

Königliches Gymnasium zu Cöslin.

PROGRAMM

womit

zur öffentlichen Prüfung am 27. März

ergebenst einladet

Prof. Dr. Braut.

Inhalt. 1. Abhandlung: Verteilung des Turnlehrstoffes auf die einzelnen Klassen des Cösliner Gymnasiums; vom Gymnasiallehrer Schröder.
2. Schulnachrichten von Ostern 1881 bis dahin 1882; von Professor Braut.

Cöslin 1882.
Gedruckt bei C. G. Hendess.

1882. Progr. Nr 108.

Verteilung des Turnlehrstoffes
auf die einzelnen Klassen des Cösliner Gymnasiums von Sexta aufwärts und auf die einzelnen Stunden eines Semesters zu 40 Stunden gerechnet.

Vorbemerkung.

Hat eine jede Klasse, wie es am Cösliner Gymnasium der Fall ist, einen gesonderten Turnunterricht, so ist es am zweckmässigten, die Schüler nicht nach ihrer Turnfähigkeit in Riegen zu verteilen, sondern von der ganzen Klasse vom besten bis zum schlechtesten Turner dieselbe Uebung machen zu lassen, und den ganzen Turnlehrstoff auf die einzelnen Gymnasialklassen von Sexta aufwärts zu verteilen, d. h. also, den Turnunterricht in derselben Weise wie jeden andern Unterricht erteilen.

Wenn nun auch gegen das Klassenturnen in dieser Weise sollte eingeworfen werden, dass die körperl'che Entwickelung und Geschicklichkeit mit dem geistigen Fortschreiten bei vielen Schülern nicht gleichen Schritt hält und die Turnleistungen bei Versetzungen nicht mitsprechen, auch nicht mitsprechen können, also eine Gleichmässigkeit der Turnbefähigung der Schüler einer und derselben Klasse ganz ausgeschlossen ist, so lehrt doch die Erfahrung, dass erstens die Lust zum Turnen bei fast allen Knaben dem Turnunterrichte zu gute kommt und sodann die grössere geistige Befähigung auch gleichzeitig die Energie und Willenskraft stählt, so dass, wenn die Anforderungen nicht zu hoch gestellt werden, — und darauf kommt es doch nicht an — die Schüler gleichmässig fortschreiten. In den Turnleistungen der Schüler einer Klasse wird demnach kein grösserer Abstand zu konstatieren sein, als es in jedem andern Unterrichtsgegenstande auch der Fall ist.

Theoretisch sollte man allerdings meinen, dass die Schüler nach ihrer Turnfähigkeit in Riegen verteilt, weiter gefördert werden könnten, als dies bei dem Klassenturnen, wo alle Schüler nur eine Riege bilden, möglich sei. Das könnte der Fall sein, wenn jede Riege einen besonderen Turnlehrer hätte. Die Vorturner aber haben nicht die Autorität und die hinreichende Befähigung all das zu überwinden, was zu überwinden ist. Der Lehrer kann eben nicht auf allen Stellen zugleich sein. Die grösste Ungleichmässigkeit in der Turnleistung der Schüler derselben Klasse wird zu Tage und bei schwächeren Turnern die totale Unlust eintreten. Sodann bietet die Klasse in Riegen verteilt, niemals das Bild so guter Ordnung, wie bei dem Klassenturnen. Wenn nun auch bei dem letzteren die besseren Turnschüler zurückgehalten werden, der Gewinn, der die Klasse und

namentlich die schwächeren Schüler davon haben, wiegt das bei weitem auf. Ausserdem bietet sich den besseren Turnern in der Vorturnerstunde Gelegenheit genug, das zu üben, was sie in der Turnstunde vermissen.

In nachfolgender Arbeit habe ich nun den gesammten Turnlehrstoff für ein Semester, gleich 40 Unterrichtsstunden, auf die einzelnen Stunden und für die einzelnen Klassen verteilt. Im zweiten Halbjahr wiederholt die Klasse dasselbe. Jede Ziffer steht vor dem Uebungsstoff für eine Stunde.

Der Turnunterricht wird von mir in folgender Weise erteilt:

Jede Turnstunde dauert 50 Minuten, zehn Minuten fallen auf die Pausen, weil der Turnunterricht sich dem übrigen Unterricht sofort anschliesst und zwischen den einzelnen Lectionen 10 Minuten Pause liegen. Die ersten 10 bis 15 Minuten finden Ordnungsübungen, Freiübungen an Ort, Freiübungen von Ort oder taktische Elementarübungen statt und zwar so, dass in der angegebenen Reihenfolge regelmässig gewechselt wird, also jede vierte Stunde dieselbe Gattung herankommt. Darauf Geräteturnen mit einmaligem Wechsel, an jedem Gerät 15 bis 20 Minuten. Beim Geräteturnen herrscht folgende Ordnung: Die Schüler sind nach der Grösse in 4 Gruppen geteilt, welche in zwei Stirnreihen an den Langseiten der Halle sich gegenüberstehen. Jede Gruppe hat ihren Vorturner. Es werden die Thema und die Geräte genannt, die letzteren von den Vorturnern aufgestellt. Die Vorturner stellen sich auf den Befehl: Fertig! turnfertig am Gerät auf, — (ich lasse an 4 Geräten gleichzeitig turnen) — die folgenden 4 Schüler, aus jeder Gruppe einer, treten in Reserve und auf den Befehl: Uebt! turnen die 4 Vorturner die angegebene Uebung (Vorübung) vor. Sind sie fertig, so stellen sie sich vor oder hinter dem Gerät zum Abtreten auf. Auf den neuen Befehl: — Uebt! turnen die in Reserve stehenden dasselbe nach, während gleichzeitig die Vorturner sich zur Hülfestellung aufstellen, oder wenn das nicht nötig ist, auf ihren Platz zurücktreten und die vier folgenden sich in Reserve aufstellen. So geht es durch bis zur neuen Uebung. Sind nicht vier Geräte derselben Gattung vorhanden, sondern nur zwei, so wird nur von Zweien gleichzeitig geturnt, z. B. am Pferd, Bock, Sturmsprung. Oder zu Vieren an jedem Ende einer wie am Barren. Oder es werden endlich 2 verschiedene Geräte gleichzeitig vorgenommen wie z. B. Schaukelringe und Taue oder Schaukelrecks und schräge Leitern. Das letztere geschieht deshalb, weil die Uebungen mehr Zeit erfordern und die Schüler bei grossen Klassen sonst zu wenig beschäftigt sein würden. (Man strebe dahin, mindestens 4 Geräte von jeder Gattung zu bekommen).

Zum Schluss: Befehl: Stillgestanden! die Fehlenden werden festgestellt. Befehl: Zweites Glied aufgerückt — Marsch! Ganze Abteilung — Kehrt! Abtreten!

Da ich glaube, dass das Klassenturnen sich allgemein Bahn brechen und von allen Turnlehrern, die in der glücklichen Lage sind, jeder Klasse gesonderten Turnunterricht zu erteilen, eingeführt werden wird, so dürfte vorliegende Programmabhandlung von meinen Specialkollegen mit Freuden begrüsst werden und für das Schulturnen nicht ohne Nutzen sein.

Cöslin, den 1. Juli 1881.

Franz Schröder,
technischer Lehrer am Königl. Gymnasium zu Cöslin.

A. Freiübungen.

I. Ordnungsübungen

für 10 Stunden.

Sexta: 1. Aufstellen nach der Grösse in einer Stirnreihe, Abteilen in 2 Stirnreihen zu je zwei Gliedern (Gruppen).
2. Das Antreten in Flankenreihen an verschiedenen Orten.
3. Dasselbe in Stirnreihen.
4. Der Umzug.
5. Das Abzählen zu 2, 3 und 4; die Staffel in Stirn; das Einrücken.
6. Die Schlangenlinie mit Gangschritten.
7. Dasselbe mit Laufschritten.
8. Der Gegenzug mit Gangschritten.
9. Dasselbe mit Laufschritten.
10. Gehen auf Kreislinie und Spiel: Plumpsack, oder Komm mit.

Quinta: 1. cf. Sexta.
2. Das Umbilden der Flankenreihen in Stirnreihen durch rechts und links Nebenreihen.
3. Das Umbilden der Stirnreihen in Flankenreihen durch Vor- und Hinterreihen.
4. Die Staffel aus Flankenreihe durch Seitwärtsschreiten.
5. Das Neben- und Vorziehen der in zwei Gliedern geteilten einen Flankenreihe während des Umzuges.
6. Das Neben- und Hinterreihen zu Paaren.
7. Das Vorreihen und Hinterreihen mit 4 Schritten im Halbkreis.
8. Das Umkreisen mit Nachstellhüpfen.
9. Das Gehen mit Auflegen der Hände auf Vordermanns Schultern.
10. Das Gehen auf Kreislinie und Spiel: Jacob, wo bist du? Oder: Katz und Maus.

Quarta: 1. cf. Sexta.
2. bis 10. Einübung eines Liederreigens.

Tertia B.: 1. cf. Sexta.
2. Das Abstandnehmen seitwärts mit Auflegen der Hände auf Nebenmanns Schultern.
3. Das Armverschränken.
4. Das Neben-, Vor- und Hinterreihen von 4 Schülern.
5. Nachstellgang auf Zickzacklinie in 2 Flankenreihen.
6. Das Schwenken an Ort und im Marsche.
7. Das Kreisschwenken zu Dreierreihen an Ort und im Marsche mit Lied: Heut noch sind wir hier zu Haus.

8. Das Schlängeln (Lion 6. Aufl. Seite 105 Figur 87).
9. Lionscher Aufzug (Seite 115 Figur 101).
10. Gehen auf Kreislinie im Flankenring, zu Zweien links Nebenreihen. Spiel: Den Dritten abschlagen.

Tertia A.: 1. cf. Sexta.
2. Die Staffel und das Einrücken.
3. Der Schwenkstern.
4. Die Schwenkmühle zu Fünferreihen mit Lied: Heut noch sind wir.
5. Das Gehen auf Diagonale und Achte.
6. Das Vorbeiziehen rechts, links und mit Kette, der geteilten Flankenreihe.
7. Das Durchschlängeln und das Kehrtmarsch während des Durchschlängelns.
8. Wie unter 7.
9. Lionscher Aufzug (Seite 115, Figur 101) mit Lied: Ich hatt' einen Kameraden.
10. Spiel: Der Bärenschlag. Den Dritten abschlagen.

Secunda: 1. cf. Sexta.
2. Das Abstandnehmen (Fechterabstand) rechts und links und aus der Mitte.
3. Das Schlängeln zu Paaren (Lion Seite 105 Figur 87).
4. Die Gasse.
5. Die Kette in der Gasse.
6. Das Durchschlängeln im Flankenring auch mit Kehrt — Marsch!
7. Das Gehen auf Schleife.
8. Das Schwenken im Stern und mit Schwenkmühle zu Fünferreihen.
9. Lionscher Aufzug (Seite 115 Figur 101) mit Lied: Nun ade! du mein lieb Heimatland.
10. Spiel: Der Barlauf.

Prima: 1. cf. Sexta.
2 — 10. Der Müllerreigen.

II. Gliederübungen an Ort
für 10 Stunden.

Sexta: 1. Grundstellung; Schlussstellung; Stampftritt; Handklappen; Hüften fest.
2. In Grundstellung: Fersenheben, Kniebeugen, Beinheben vorwärts, Rumpfbeugen vorwärts und rückwärts. Kopfbeugen desgl.
3. In Grundstellung: Fusswippen, Kniewippen, Beinspreizen, Rumpfschwingen, Armschwingen.
4. In Grundstellung: Fersenheben, Kniebeugen tief, Beinheben seitwärts, Rumpfbeugen seitwärts, Kopfbeugen und Armheben desgl.
5. In Grundstellung: Fusswippen, Kniewippen, Beinspreizen seitwärts, Rumpf-, Kopf- und Armdrehen.
6. Schlusssprung an Ort ohne und mit Drehungen; Armstrecken.
7. Taktgehen an Ort im Wechsel mit Drehhüpfen; Armschwingen.
8. Scheinlauf, Kehrt — Marsch! Armrollen.

9. In Schlussstellung: Fersenheben, Kniebeugen, Beinheben, Rumpfbeugen, Kopfbeugen, Armschwingen.
10. In Schlussstellung: Fusswippen, Kniewippen, Beinspreizen, Rumpfdrehen, Kopfdrehen, Schulterprobe.

Quinta: 1. In schräg Vor- und Rücktrittstellung: Fersenheben, Kniebeugen wechselseitig, Füsse wechselt um. Beinheben, Rumpf- und Kopfbeugen schräg vorwärts, Armstrecken gegenseitig in Grundstellung.
2. In Seittrittstellung: Fersenheben, Kniebeugen wechselseitig; Sprung in Gerätstellung; Armrollen einseitig.
3. Kreuzzwirbeln mit halber Drehung.
4. Kreuzzwirbeln mit ganzer Drehung.
5. Im Stande auf einem Bein: Knieaufwärtsheben und Beinstossen des standfreien Beines; Armstrecken in verschiedenen Richtungen in Grundstellung.
6. Im Stande auf einem Bein: Fussrollen, Beindrehen des standfreien Beines; Armrollen.
7. Sprunghüpfen in verschiedenen Fussstellungen: dasselbe mit Armthätigkeiten.
8. Sprunghüpfen mit Anfersen, mit Grätschen, mit Knieheben, mit Kreuzen; auch mit Armthätigkeiten.
9. Liegestützübungen.
10. Liegestützübungen.

Quarta: (Stabübungen an Ort).
1. Stab Vor- und Abnehmen, Stabheben, Stabschwingen.
2. Stab weit — fasst, Stabwiegen.
3. Stabneigen.
4. Kreuzen der Arme.
5. Stabwende mit einem gebogenen Arm.
6. Stabwende mit gestreckten Armen.
7. Stabanknien.
8. Stabsteigen.
9. Stabübungen in Verbindung mit Beinthätigkeiten.
10. Stabziehen und Stabschieben.

Tertia B.: (Bein- und Armthätigkeiten in Verbindung in rhytmischer Bewegung).
1. 1. Taktzeit: $\frac{1}{4}$ Drehung links (rechts) und Armvorheben (Armseitheben).
   2. Taktzeit: Fersen- und Armhochheben.
   3. Taktzeit wie 1. Taktzeit.
   4. Taktzeit: Zurück zur Grundstellung.
   NB. Dasselbe auch in 8 Taktzeiten mit der Ruhepause auf die geraden Taktzeiten.
2. Dasselbe in Seittrittstellung, auch ohne Drehung.
3. 1. Taktzeit: $\frac{1}{4}$ Drehung links (rechts) zur Seittrittstellung und Armvorheben, (Armseitheben).
   2. Taktzeit: Kniebeugen des linken (rechten) Knies und Armhochheben.
   3. Taktzeit: Wie 1. Taktzeit.

4. Taktzeit: Zurück zur Grundstellung.

4. Dasselbe mit Beugen des andern Knies.

5. In 4. resp. 8. Tempo: Füsse schliesst und Armvorheben, darauf Rumpfdrehen in Armvorhebhalte, Zurückdrehen, Grundstellung.

   Dasselbe auch mit $\frac{1}{4}$ Drehung links (rechts).

6. $\frac{1}{4}$ Drehung links (rechts) und Armbeugen, darauf Rumpfbeugen und Armstrecken.

7. $\frac{1}{4}$ Drehung links (rechts) und Knieheben des rechten (linken) Knies dazu Armbeugen, darauf Beinstossen mit Armschlagen.

8. $\frac{1}{4}$ Drehung links (rechts) und Armvorheben (Armseitheben) darauf tiefe Kniebeuge und Armhochheben.

9. Wie unter No. 3 aber in schräg Vortrittstellung.

10. Sprung zur Grätschstellung und Armvorheben (Armseitheben) darauf Fersen- und Armhochheben.

Tertia A.: Thema: Auslagetritt, Ausfallstellung und Ausfall, auch in rhytmischer Bewegung in 4, 8 resp. 16 Taktzeiten.

1. Der Auslagetritt seitwärts links und rechts und im Wechsel auch mit $\frac{1}{4}$ Drehung; mit Hüften fest.
   1. Taktzeit: Auslagetritt links seitwärts und Hüften fest.
   2. Taktzeit: Grundstellung.
   3. Taktzeit: Auslagetritt rechts seitwärts und Hüften fest.
   4. Taktzeit: Grundstellung.

   Dasselbe auch mit $\frac{1}{4}$ Drehung.

   Auch in 8 Taktzeiten mit Ruhepause auf die graden Taktzeiten.

2. Auslagetritt und Armheben zur Waghalte (1. vorwärts, 2. seitwärts), darauf Kniebeugwechsel und Armhochheben.
   1. Taktzeit: Auslagetritt links seitwärts und Armvorheben zur Waghalte.
   2. Taktzeit: Kniebeugwechsel und Armhochheben.
   3. Taktzeit: Wie erste Taktzeit.
   4. Taktzeit: Zur Grundstellung zurück.
   5. — 8. Taktzeit: Dasselbe rechts.

   Auch in 16 Taktzeiten mit Ruhepause auf die geraden Taktzeiten. Dasselbe auch mit $\frac{1}{4}$ Drehung.

3. Der Auslagetritt schräg vorwärts, dazu Armbeugen zum Stoss, darauf Kniebeugwechsel und Armstoss; auch mit $\frac{1}{4}$ Drehung.

4. Der Auslagetritt seitwärts mit Armbeugen, darauf Ausfall seitwärts mit Armstrecken seitwärts.

5. Wie No. 3 aber statt Kniebeugwechsel Ausfall.

6. Die Ausfallstellung durch Zurücktreten und $\frac{1}{4}$ Drehung; mit Hüften fest.

7. Ausfallstellung mit Armbeugen zum Stoss, darauf Ausfall schräg vorwärts und Armstossen mit einem Arm schräg auf-, mit dem andern schräg abwärts in Gegenbewegung.

8. Der Ausfall seitwärts aus Grundstellung; auch mit Armthätigkeiten; auch mit $\frac{1}{4}$ Drehung.

9. Der Ausfall schräg vorwärts mit Armthätigkeiten einseitig.

10. Der Ausfall vorwärts mit Armthätigkeiten.

Secunda: Thema: Gardstellung mit Hüften fest.

1. Rechts und links vorwärts Gard nach Zählen und auf Befehl; das Fussklappen.
2. Der Gardwechsel.
3. Fussbewegungen in Gardstellung.
4. Wendungen in der Gardstellung.
5. Der Ausfall.

6. — 10. Dieselben Uebungen mit einem Hantel anstatt Waffe als Vorübung zum Fechten.

Prima: Thema: Vorübungen zum Hiebfechten.

1. — 5. Repetitionen der Uebungen 6 — 10 aus Secunda.

6. Kammhieb mit Ausfall.
7. Risthieb mit Ausfall.
8. Speichhieb und Ellenhieb mit Ausfall.
9. Hoch- und Tiefkammhieb } mit Ausfall.
10. Hoch- und Tiefristhieb } mit Ausfall.

III. Gliederübungen von Ort

für 10 Stunden.

Sexta: 1. Das Taktgehen im Umzuge; das Haltmachen.

2. Das Kehrt — marsch!
3. Der Trittwechsel.
4. Taktgehen mit Stampfen und Handklappen.
5. Zehengang; Hackengang; auch im Wechsel mit gewöhnlichem Gang.
6. Taktgehen mit Drehhüpfen im Wechsel.
7. Das Laufen; auch mit Gehen im Wechsel.
8. Nachstellgang links und rechts vorwärts.
9. Dasselbe im Wechsel von bestimmten Tritten.
10. Nachstellhüpfen.

Quinta: 1. Hopfergang.

2. Nachstellgang seitwärts ohne und mit Handfassen.
3. Nachstellhüpfen seitwärts.
4. Taktgehen im Wechsel mit Fusswippen an Ort.
5. Taktgehen im Wechsel mit Schritthüpfen. 3 Schritte Taktgehen, 4. Taktzeit Schritthüpfen.
6. Taktgehen im Wechsel mit Hinken.
7. Das Rückwärtsgehen.
8. Der Kiebitzgang.
9. Das Laufen als Zehenlauf, Schlaglaufen, Spreizlaufen.
10. Der Baskengang und Baskenlauf.

Quarta: 1. Schottischhüpfen.

2. Wiegegang; auch mit Betonung des 1., 2. oder dritten Trittes.
3. Wiegeganghüpfen mit einem Aufhupf auf dem 1., 2. oder 3. Tritt.
4. Fusswippgang.

5. Kniewippgang mit vor-, seit- und rückwärts gestrecktem standfreien Bein.
6. Das Laufen mit Anfersen.
7. Taktgehen mit Armhebhalte.
8. Taktgehen mit Armstrecken.
9. Taktgehen mit Armrollen; Armschlagen.
10. Kiebitzgang mit Armschwingen.

Tertia B: In Verbindung mit dem Holzstab.
1. Taktgehen mit Stabstrecken.
2. Taktgehen mit Stabwende mit einem gebogenen Arm.
3. Taktgehen mit Stabwende mit gestreckten Armen.
4. Taktgehen mit Stabneigen.
5. Wiegegang mit Stabwiegen.
6. Kiebitzgang mit Stabwiegen hinter dem Rücken.
7. Taktgehen mit Armkreuzen.
8. Taktgehen mit Dauerhalte des Stabes.
9. Taktgehen im Wechsel mit Hinkhüpfen an Ort und Knieanstabhalte.
10. Taktgehen mit Stabvorhalte im Wechsel mit Stabsteigen an Ort (links 4 Taktzeiten und rechts 4 Taktzeiten).

Tertia A.: Mit Hanteln beschwert.
1. Sprunglaufen (Tempo des Taktgehens).
2. Taktgehen mit Hebhalte der Arme als Dauerhalte.
3. desgl. mit Armstossen gleichseitig.
4. desgl. mit Armstossen wechselseitig.
5. desgl. mit Armschnellen.
6. desgl. mit Schulterprobe.
7. desgl. mit Armhaspeln.
8. Wiegegang mit Armschwingen.
9. Kiebitzgang mit Armschwingen.
10. Wieggang, Kiebitzgang mit Armschwingen im Wechsel mit gewöhnlichen Gangschritten.

Secunda: 1. Langsamer Schritt in 3 Tempo.
2. Storchgang (ein langsamer Schritt mit Knieaufwärtsbeugen auf Tempo eins).
3. Gehen mit Anfersen und Armanreissen mit Hanteln beschwert.
4. Dauerlaufen mit Hanteln beschwert.
5. Fusswippgang mit Armschwingen mit Hanteln.
6. Sprunglaufen mit Hanteln beschwert.
7. Schrittzwirbelgang mit Armschwingen mit Hanteln beschwert.
8. Kniewippgang mit Armschwingen mit Hanteln.
9. Taktgehen mit Armkreisen mit Hanteln.
10. Taktgehen im Wechsel mit Kniewippen und Armschwingen an Ort mit Hanteln.

Prima: cf. Secunda.

IV. Taktische Elementarübungen
für 10 Stunden.

Sexta: 1. Die Richtung in Flankenreihe.
2. Die Wendungen $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$.
3. Die Richtung in Stirnreihe.
4. Marschieren in Stirnreihe.
5. Das Aufrücken.
6. Das Rückwärtsrichten.
7. Das Rottenverhältnis.
8. Die Stirnsäule.
9. Die Flankensäule.
10. Das Aufmarschieren aus einer Flankenreihe in eine Stirnreihe.

Quinta: 1. Die Richtung in Stirnreihe.
2. Die Wendungen in 2 Tempo.
3. Das Marschieren in Stirnreihe.
4. Das Rückwärtsrichten.
5. Das Aufrücken.
6. Das Bilden von 2 und 1 Gliede.
7. Das Aufmarschieren und in Reihen setzen.
8. Das Schwenken in Viererreihen an Ort.
9. Das Schwenken im Umzuge.
10. Die kurzen Wendungen an den Ecken der Umzugsbahn.

Quarta: 1. Die Richtung in Stirnreihe.
2. Die Wendungen nach Tempo und auf Befehl.
3. Das Marschieren in Stirnreihe.
4. Das Rückwärtsrichten in 2 Gliedern.
5. Das Schliessen.
6. Das Aufrücken.
7. Das Aufmarschieren aus 2 Flankenreihen in 2 Stirnreihen.
8. Das Marschieren in einer Flankenreihe im Umzuge auf kleine Quadrate als Uebung für kurze Wendungen auf der Fussspitze.
9. Das Schwenken an Ort.
10. Das Schwenken im Marsche.

Tertia B: 1. Die Richtung in Stirn- und Flankenreihe.
2. Die Achtelwendung.
3. Das Marschieren in Stirnreihe mit Wendungen.
4. Das Rückwärtsrichten.
5. Das Schliessen.
6. Das Marschieren Halbrechts, Halblinks.

7. Das Aufmarschieren und in Reihensetzen in 2 Gliedern.
8. Die $\frac{1}{4}$ Wendungen im Marsche.
9. Das Aufrücken.
10. Mit Sektionen schwenken.

Tertia A: 1. Die Richtung in Stirn und Flank.
2. Die Achtelwendung.
3. Das Marschieren mit Halbrechts, Halblinks.
4. Das Marschieren in geschlossenen Rotten und Reihen.
5. Dasselbe in geschlossenen Reihen und Rotten mit $\frac{1}{4}$ Wendungen.
6. Das Schliessen.
7. Das Rückwärtsrichten.
8. Das Aufrücken.
9. Das Schwenken mit Sektionen in 2 Gliedern an Ort.
10. Dasselbe im Marsche.

Secunda: 1. Die Richtung.
2. Die Wendungen $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$.
3. Der Marsch in Stirnsäulen mit $\frac{1}{8}$ Wendungen.
4. Der Marsch in Stirnsäulen mit geschlossenen Rotten.
5. Der Marsch in Flankensäule mit geschlossenen Reihen.
6. Das Schwenken mit Sektionen in 2 Gliedern an Ort und im Marsche.
7. Das Schwenken mit Zügen an Ort und im Marsche.
8. Mit Sektionen aufmarschieren und in Reihen setzen.
9. Dasselbe in Zügen.
10. Das Schliessen.

Prima: cf. Secunda.

B. Gerüstübungen.

I. Uebungen am Reck.

Sexta: 14 mal pro Semester je 15 — 20 Minuten.

1. Einziges Thema: Felgaufschwung.
   a. mit Ristgriff-Unterschwung ab.
   b. mit Kammgriff-Felgabschwung.
   c. und d. mit Zwiegriff-Felgabschwung ohne Griffwechsel.

Quinta: 12 mal pro Semester je 15 — 20 Minuten. 4 Thema:

1. Felgaufzug und Felgabschwung.
   cf. Sexta.
2. Thema: Wellaufschwung, Knie zwischen den Händen.
   a. am rechten Knie vorwärts. }
   b. am linken Knie vorwärts. } vorn durchhocken ab.
   c. und d. dasselbe rückwärts. }

3. Wellaufschwung, Knie ausserhalb der Hände und Sitzwechsel.
   a. am rechten Knie vorwärts, $\frac{1}{4}$ Drehung rechts zum Spaltsitz, Ueberspreizen des rechten Beines zum Seitsitz auf beiden Schenkeln, rückwärts ab.
   b. dasselbe rückwärts.
   c. und d. dasselbe am linken Knie.
4. Die Speiche oder Armwelle.

Quarta: 10 mal pro Semester, je 15 — 20 Minuten. 4 Thema:

1. Felgaufschwung im Hange an gebogenen Armen.
   a. der Abschwung erfolgt mit grätschenden Beinen.
   b. mit Kniestütz des rechten Knies.
   c. des linken Knies.
   d. mit beiden Knien.
2. Schwingen.
   a. ohne Handlüften.
   b. mit Lüften der rechten Hand.
   c. der linken Hand.
   d. beider Hände.
3. Querliegehang und Nest.
   a. mit über Kopf gehobenen Armen.
   b. mit rückwärts gehobenen Armen.
   c. Nest; die Fussristen befinden sich zwischen den Händen.
   d. Nest; die Fussristen befinden sich ausserhalb der Hände.
4. Die Kniewellen.
   a. am rechten Knie vorwärts.
   b. am rechten Knie rückwärts.
   c. und d. dasselbe am linken Knie.

Tertia B: cf. Quarta. 4 Themen.

1. Wellauf- und Wellüberschwung.
   a. und b. am rechten (linken) Knie mit Wendeschwung ab.
   c. und d. dasselbe mit Flankenschwung ab.
2. Flanke aus Stand.
   a. rechts b. links mit den entsprechenden Vorübungen.
3. Wende aus Stand.
4. Kehre aus Stand.
5. Kreuzaufzug mit Ristgriff.
   a. vorn Abhurten.
   b. mit halber Drehung rechts und Unterschwung ab.
   c. dasselbe links.
   d. vorn herunter lassen zum Hange rücklings.

Tertia A: cf. Quarta. 4. Themen.

1. Riesenaufschwung.
   a. mit Felge und Unterschwung ab.
   b. mit halber Drehung und Abschwung rückwärts.
   c. mit halber Drehung und vorn durchhocken.
2. Hangwage.
   a. Aus Seilingehang an beiden Knieen.
   b. mit Kreuzaufzug und Niederlassen rückwärts zur Hangwage.
   c. mit Kreuzaufschwung und Niederlassen vorwärts zur Hangwage.
3. Wellauf- und Wellüberschwünge.
   a. und b. am rechten (linken) Knie mit Kehrschwung ab.
   c. und d. wie a. und b. aber mit vorhergehendem Schwingen.
4. Unterschwung aus Stand über eine vorgestellte Schnur, die nach und nach höher gelegt wird.

Secunda: cf. Quarta. 8 Themen:
1. Wellaufschwung am rechten Knie im Schwunge.
   a. mit Wende rechts aus Stütz ab.
   b. mit Flanke.
   c. mit Kehre.
2. Dasselbe am linken Knie. Mit Wende, Flanke, Kehre links ab.
3. Stützwage und Ueberschlag aus derselben.
   a. mit Felgaufzug mit gestreckten Knieen.
   b. mit Riesenaufschwung.
   c. mit Aufstemmen.
4. Unterschwung aus Stütz über eine vorgestellte Schnur.
5. Knickstütz rücklings.
   a. Kreuzaufschwung, Niederlassen vorwärts und Wiedererheben zum Sitz.
   b. das Wiegen.
   c. der Löwengang.
   d. die Kreuzfelge.
6. die Kippe.
7. Die Schwungstemme.
8. Die freie Felge.

Prima: cf. Quarta.
Repetitionen.

II. Uebungen am Barren.

Sexta: 10mal pro Semester, je 15 — 20 Minuten. 3 Themen.
1. Stütz.
   a. dreimaliges Aufhüpfen zum Stütz mit der Ruhepause im Stütz.

b. das Rumpfheben im Stütz.
c. das Rumpfdrehen im Stütz.
d. Knieheben im Stütz.

2. Sitz und Sitzwechsel vor den Händen.
a. Innenquersitz.
b. Reitsitz.
c. Aussenquersitz.
d. Wechsel in diesen Sitzarten.

3. Drehen um die Breitenachse am Ende des Barren.
a. rückwärts zum Stand.
b. rückwärts zum Hangstand und vorwärts zurück.
c rückwärts zum Hang und vorwärts zurück.
d. das Nest.
e. Abhang nach der Seite.

Quinta: cf. Sexta. 5 Themen:

1. Stütz.
a. Rumpfheben.
b. Rumpfdrehen.
c. Beinheben.
d. Beinheben.

2. Sitz und Sitzwechsel hinter den Händen.
a Innenquersitz.
b. Reitsitz.
c. Aussenquersitz.
d. Wechsel in diesen Sitzarten.

3. Schwingen im Stütz.
a. mit geschlossenen Beinen.
b. mit Grätschen beim Vorschwunge.
c. mit Grätschen beim Rückschwunge.
d. mit Grätschen beim Vor- und Rückschwunge.

4. Kehre.
a. und b. aus Stütz mit Schwung in 3 Tempo nach rechts und links;
c. und d. aus Stand ohne Zwischenschwung.
e. und f. aus Stütz ohne Schwung.

5. Wende.
a. und b. aus Stütz mit Schwung in 4 Tempo.
c. und d. aus Reitsitz hinter den Händen über den entgegengesetzten Holm.

Quarta: cf. Sexta. 5 Themen:

1. Stützeln.
a. an Ort 4 mal rechts mit Anbrusten.

b. dasselbe links.
c. dasselbe im Wechsel.
d. von Ort vorwärts und rückwärts 8 Taktzeiten.

2. Liegestütz.
a. und b. vorlings mit Kehre ab.
c. und d. rücklings mit Wende ab.
e. und f. vorlings und rücklings mit Arm- und Beinthätigkeiten.

3. Sitzwechsel vor den Händen mit Kehre.
a. Reitsitz auf dem rechten Holm, ohne Zwischenschwung nach dem linken und von dort Kehre über den rechten Holm in 3 Tempo.
b. dasselbe entgegengesetzt.
c. u. d. dasselbe im Aussenquersitz.

4. Sitzwechsel hinter den Händen mit Wende.
a. — d. entsprechend wie die Uebung vorher.

5. Unterarmstütz.
a. Schwingen im Unterarmstütz.
b. Niederlassen aus Streckstütz in Unterarmstütz und Aufrichten, wechselförmig und ohne Schwung.
c. Aufrichten gleicharmig beim Rückschwunge mit Zurückrutschen der Hände.
d. dasselbe mit grifffesten Händen.

Tertia B: cf. Sexta. 4 Themen:

1. Einsprünge am Ende des Barrens.
a. Einspreizen rechts zum Stütz.
b. links dasselbe.
c. und d. Einspreizen zum Grätschsitz.
e. und f. Einspreizen zum Aussenquersitz auf dem anderen Holm.
g. und h. Einspreizen mit Kehre über den andern Holm.

2. Aussprünge am Ende des Barren.
a. und b. Ausspreizen zum Stand.
c. Ausgrätschen.
d. und e. Ausspreizen zum Stütz.

3. Oberarmhang.
a. Schwingen im Oberarmhang mit seitgestreckten Armen.
b. dasselbe mit nach vorn gestreckten Armen und grifffesten Händen.
c. Wie unter b mit Aufrichten zum Grätschsitz.
d. und e. Dasselbe mit Aufrichten zum Aussenquersitz.

4. Ueberschlag.
a. aus Grätschsitz.
b. aus Stütz.
c. u. d. aus Aussenquersitz.

Tertia A: cf. Sexta. 4 Themen:

1. Knickstütz.
   a. Niederlassen aus Streckstütz in den Knickstütz und Schwingen in demselben.
   b. Sprung in den Knickstütz und Aufrichten zum Streckstütz.
   c. Armwippen beim Vorschwunge.
   d. dasselbe beim Bückschwunge.
2. Schulterstehen.
   a. und b. aus Stütz ohne Schwung durch Rumpfheben.
   c. und d. aus Aussenquersitz.
   e. und f. aus Querstütz mit Schwung.
3. Ueberschlag.
   Siehe No. 4 Tertia B.
4. Barrenspringen aus dem Seitstande ausserhalb des Barrens mit 3 Schritt Anlauf.
   a. Flanke rechts (links).
   b. Wende rechts (links).

Secunda: cf. Sexta. 5 Themen:

1. Knickstütz.
   a. und b. Knickschwingen mit Kehre.
   c. und d. Knickschwingen mit Wende.
   e. Armwippen beim Vor- und Rückschwunge.
2. Rolle durch den Barren.
   a. vorwärts.
   b. rückwärts.
3. Kehre aus dem Querstande am Ende des Barren.
   a. rechts.
   b. links.
   NB. Mit den entsprechenden Vorübungen.
4. Sprünge aus dem Seitstande im Barren nach hinten. Der hintere Holm ist niedriger.
   a. Spreizen zum Sitz (Seitsitz auf vorderem Schenkel) 4 Ueb.
   b. Flanke rechts und links.
   c. Kehre rechts und links.
   d. Wende rechts und links.
   e. Hocke f. Grätsche.
   NB. Thema 4 reicht für mehrere Stunden aus
5. Oberarmstehen.
   a. vorlings.
   b. rücklings.

Prima: cf. Sexta. Repetitionen.

III. Uebungen am Pferd.

Sexta: Keine.

Quinta: 8mal pro Semester je 15 — 20 Minuten. 4 Themen.

1. Spreizauf und -absitzen mit 3 Schritt Anlauf zum Seitsitz auf einem Schenkel.
   a. das rechte Bein spreizt von aussen.
   b. das linke Bein dasselbe.
   c. das rechte Bein spreizt von innen nach aussen unter dem linken durch.
   d. dasselbe mit dem linken Bein.
2. Das Aufknieen als Vorübung zur Hocke.
   a. rechts mit rechts Anlauf.
   b. links mit links Anlauf.
   c. und d. mit beiden Knien rechts und links Anlauf.
3. Sprung zum Stand auf dem Pferde als Vorübung zur Hocke.
   a. rechts mit rechts Anlauf.
   b. links mit links Anlauf.
   c. u d. mit beiden Füssen rechts und links Anlauf.
4. Hocke.
   a. das rechte Bein hockt durch zum Seitsitz auf rechtem Sckenkel ½ Drehung links und Spreizabsitzen. 3 Tempo.
   b. dasselbe mit dem linken Bein.
   c. Hocke mit beiden Beinen und grifffesten Händen; rechts Anlauf.
   d. dasselbe mit links Anlauf.

Quarta: 10mal pro Semester je 15 — 20 Minuten. 4 Themen:
Seitensprünge mit den nöthigen Vorübungen.

1. Flanke.
2. Wende.
3. Kehre.
4. Hocke mit abstossenden Händen.

Tertia B: cf. Quarta. 4 Themen Hintersprünge:

1. Kehre.
2. Flanke.
3. Wende.
4. Schraubenaufsitzen.

Tertia A: cf. Quarta. 3 Themen und 1 Repetition.

1. Wolfssprung.
2. Grätsche.
3. Diebsprung.
4. Flanke, Wende, Kehre aus Stütz.

Secunda: cf. Quarta. 8 Themen resp. Repetitionen.
a. Seitensprünge:

1. Flanke mit Rad und Finte.
2. Wende desgl.

3. Kehre mit Rad und Finte.
4. Ueberschlag.
   b. Hintersprünge:
1. Katzensprung.
2. Langsprung.
3. Scherensprünge.
4. Kehre, Flanke, Wende als Repetition.

Prima: Repetitionen.

IV. Uebungen am Bock.

Sexta: 10 mal pro Semester je 15 — 20 Minuten. 3 Themen.

Bemerk. Alle Sprünge mit 3 Schritt Anlauf rechts wie links.

1. Stütz auf dem Bocke.
   a. Sprung zum Stütz, rückwärts Abhurten.
   b. dasselbe mit rechts seitwärts.
   c. mit links seitwärts Abhurten.
2. Reitsitz auf dem Bocke.
   a. mit Spreizabsitzen rechts.
   b. dasselbe links.
   c. mit Abgrätschen vorwärts.
3. Sprung über den Bock.

Quinta: 6 mal pro Semester je 15 — 20 Minuten. 2 Themen.

Bemerk. Alle Sprünge mit 3 Schritt Anlauf rechts wie links; der Bock wird lang, auch breit gestellt.

1. Grätschsprung über den Bock als Hochsprung.
2. Vorübungen zur Hocke. Sprung zum Stand auf dem Bocke. Siehe Pferd Thema 3

Quarta: 4 mal pro Semester je 15 — 20 Minuten. 3 Themen.

1. Weitsprung.
2. Hochsprung.
3. Hocke.

Tertia B: cf. Quarta. 4 Themen.

1. Seitensprünge.
2. Hocke.
3. Weitsprünge.
4. Hochsprünge.

Tertia A: cf. Quarta. 4 Themen.

1. Scherensprünge.
2. Weitsprünge.
3. Hochsprünge mit Drehungen hinter dem Bock.
4. Hocke mit vorgestellter Schnur.

Secunda: cf. Quarta. 4 Themen.

1. Sprünge mit Stütz nur einer Hand; mit Aufsprung nur eines Fusses.

2. Hochsprünge mit hintergestellter Schnur, Katzensprünge.
3. Weitsprünge mit Hinterschwung.
4. Ueberschlag.

Prima: cf. Quarta. Repetitionen.

V. Uebungen im Freispringen.

Sexta: 10 mal pro Semester je 15 — 20 Minuten. 2 Themen.
1. Schlusssprung aus Stand als Hochsprung.
2. Schrittsprung mit 3 Schritt Anlauf als Weitsprung.

Quinta: 6 mal pro Semester je 15 — 20 Minuten. 3 Themen.
1. Schrittsprung mit 3 Schritt Anlauf; Hochsprung.
2. Schrittsprung aus Stand; Weitsprung.
3. Schlusssprung aus Stand; Weitsprung.

Quarta: 4 mal pro Semester je 15 — 20 Minuten. 3 Themen.
1. Schrittsprung mit 3 Schritt Anlauf; Hochsprung.
2. Schrittsprung mit Anlauf; Weitsprung.
3. Schlusssprung mit Anlauf; Hochsprung.

Tertia B.: cf. Quarta. 4 Themen.
1. Schlusssprung aus Seitstand und aus Stand rücklings; Hochsprung.
2. Schrittsprung mit Anlauf; Hochsprung.
3. Schrittsprung mit Anlauf; Weitsprung.
4. Schrittsprung mit Anlauf; Weithochsprung.

Tertia A.: cf. Quarta. 4 Themen.
1. Hinkspringen; Weitsprünge.
2. Schlusssprung mit Anlauf; Hochsprünge.
3. Schrittsprung mit Anlauf; Weitsprünge.
4. Schrittsprung mit Anlauf; Weithochsprünge.

Secunda: cf. Quarta. 4 Themen.
1. Schlusssprung aus Hockstand.
2. Fenstersprünge.
3. Weithochsprünge als Graben- oder Wallsprünge.
4. Schlusssprünge mit Anlauf; Weitsprünge.

Prima: cf. Quarta. Repetitionen.

VI. Uebungen im Sturmspringen.

NB. Alle Uebungen werden mit 5 Laufschritten ausgeführt. Entweder 3 vor und 2 auf dem Brette oder 4 vor und 1 auf dem Brette. Das Brett wird nach und nach steiler gestellt.

Sexta: Keine.

Quinta: 8 mal pro Semester je 15 — 20 Minuten. 2 Themen.

1. Laufen und Hüpfen auf dem Brette.
2. Sprünge an die Seite des Brettes.
   NB. Vergleiche Puritz V. Auflage Seite 20 Ia. 1 und 2.

Quarta: cf. Quinta. 2 Themen.
1. Sprünge an die Seite des Brettes.
   Vergleiche Puritz Seite 20 Ia 5.
2. Sprünge an die Seite des Brettes.
   Puritz Seite 20 Ia. 5.

Tertia B.: cf. Quinta. 2 Themen.
1. Sprünge über die obere Brettkante mit 2 Auftritten.
2. Dasselbe mit einem Auftritt.

Tertia A.: cf. Quinta. 2 Themen.
1. Ueber die hintergestellte Schnur mit 1 Auftritt.
   a. als Hochsprung.
   b. als Weitsprung.
2. Ueber die obere Brettkante ohne Schnur mit Schlusssprung.

Secunda: cf. Quinta. 4 Themen.
1. Sprünge über eine vorgestellte Schnur mit Schlusssprung aufs Brett und gleich über die obere Brettkante; das Brett wird nach und nach steiler gestellt.
2. Dasselbe; die Schnur wird nach und nach höher gelegt.
3. Sprünge über die seitgestellte Schnur rechts.
4. Dasselbe links.

Prima: cf. Quinta. Repetitionen.

VII. Uebungen im Stabspringen.

NB. Das Stabspringen findet nur im Sommer statt und tritt für die Uebungen an den Schaukelringen ein.

Sexta bis Quarta: Keine.

Tertia B.: Bis 8 mal pro Semester je 15 — 20 Minuten. 2 Themen.
1. Vorbereitende Uebungen.
2. Weitsprung.

Tertia A.: cf. Tertia B. 3 Themen.
1. Weitsprung mit Drehungen.
2. Hochsprung über die Schnur.
3. Sprünge vom Schwebebaum.

Secunda: cf. Tertia B. 3 Themen.
1. Hochsprung über die Schnur.
2. Weithochsprung über die Schnur.
3. Barrierensprung über den Schwebebaum, Barren.

Prima: cf. Tertia B. Repetitionen.

VIII. Uebungen an den lotrechten Stangen.

NB. Soweit es die Uebungen gestatten, werden gleichzeitig die Taue mitbenutzt, damit 12 Schüler auf einmal turnen können.

Sexta: 12 mal pro Semester je 15 — 20 Minuten. 1 Thema:

1. Klettern an 1 Stange (Tau).
   a. mit Kletterschluss rechts.
   b. links.
   c. mit Kletterschlusswechsel.

Quinta: 8 mal pro Semester je 15 — 20 Minuten. 2 Themen.

1. Klettern an einer Stange (Tau) cf. Sexta.
2. Drehen um die Breitenachse.
   a. rückwärts zum Stand.
   b. rückwärts zum Stand und vorwärts zurück.
   c. rückwärts zum Hange rücklings und vorwärts zurück.

Quarta: 4 mal pro Semester je 15 — 20 Minuten. 3 Themen.

1. Klettern an einer Stange (Tau) cf. Sexta.
2. Klettern an 2 Stangen (Tauen).
   a Griff an beiden, Kletterschluss an der rechten.
   b. Griff an beiden, Kletterschluss an der linken.
   c. Griff an beiden und Kletterschlusswechsel von der rechten zur linken und umgekehrt.
3. Drehen um die Breitenachse.
   a. zum Hange rücklings und wieder zurück.
   b. zum Sturzhange mit gestrecktem Körper.
   c. zum Nest.

Tertia B: cf. Quarta. 2 Themen.

1. Klettern an 1 Stange (Tau) cf. Sexta.
2. Klettern an zwei Stangen aufwärts, abwärts Hangeln.
   a. mit x-beinigem Kletterschluss.
   b. mit o-beinigem Kletterschluss.
   c. d. halb x-, halb o-beinig.

Tertia A: cf. Quarta. 3 Themen.

1. Klettern an 1 Stange cf. Sexta.
2. Hangeln aufwärts, Klettern abwärts.
   a. an zwei Stangen; Abklettern links
   b. an zwei Stangen; Abklettern mit Schluss an der rechten Stange.
   c. Hangeln an einer Stange, desgl. Abklettern.
3. Die Fahne.
   a. mit Stütz des rechten Armes.
   b. des linken Armes.

Secunda: cf. Quarta. 4 Themen.

1. Klettern an 1 Stange cf. Sexta.
2. Hangeln.
   a. mit Vor- und Nachgriff an einer Stange.
   b. mit Uebergriffen an einer Stange.
   c. an zwei Stangen.
3. Hangzucken.
   a. beim Vorschwung.
   b. beim Rückschwung.
   c. ohne Schwung mit Knieheben- und strecken.
4. Fahne oben.
   a. mit Stütz des rechten Armes.
   b. mit Stütz des linken Armes.
   c. mit gestreckten Armen.

Prima: cf. Quarta. Repetitionen.

IX. Uebungen an den schrägen Stangen.

Sexta: Keine.

Quinta: 4 mal pro Semester je 15 — 20 Minuten. 2 Themen:

1. Querliegehang.
   a. aus Hang zum Querliegehang am rechten Knie und zurück zum Hang dreimal.
   b. dasselbe am linken Knie.
   c. dasselbe mit Kniehangwechsel.
2. Klettern an der Oberseite zweier Stangen.
   a. mit x-beinigem Kletterschluss.
   b. mit o-beinigem Kletterschluss.
   c. mit gleichzeitigem Griff beider Hände und gleichzeitigem Anzug beider Füsse im Kletterschluss von a. oder b.

Quarta: cf. Quinta. 2 Themen.

1. Klettern an der Unterseite einer Stange.
   a. im Querliegehange am rechten Knie.
   b. dasselbe am linken Knie.
   c. dasselbe im Kniehangwechsel (Entern).
2. Hangeln an 2 Stangen.
   a. im Querhange vorlings mit Speichgriff.
   b. im Querhange rücklings mit Ellengriff.

Tertia B: cf. Quinta. 2 Themen.

1. Klettern an der Unterseite zweier Stangen.
   a. mit Auflegen der Unterschenkel von aussen.
   b. dasselbe von innen. c. und d. mit ungleichem Kniehang.

2. Hangeln an 2 Stangen.
   a. im Querhange vorlings, rechts Speich-, links Ellengriff.
   b. dasselbe entgegengesetzt.
   c. im Querhange rücklings mit Ellengriff.

Tertia A: cf. Quinta. 2 Themen.

1. Klettern an der Oberseite einer Stange.
   a. mit Griff auf 2 Stangen.
   b. mit Griff auf derselben Stange.
2. Hangeln an 1 Stange.
   a. im Querhange vorlings.
   b. im Seithange links mit Zwiegriff.
   c. im Seithange rechts dasselbe.

Secunda: cf. Quinta. 2 Themen.

1. Schrägklettern an 2 Stangen.
   a. mit Griff an der rechten und Kletterschluss an der linken.
   b. dasselbe umgekehrt.
2. Hangeln und Hangzucken an 2 Stangen im Schwunge.
   a. beim Vorschwunge.
   b. beim Rückschwunge.

Prima: cf. Quinta. Repetitionen.

X. Uebungen am Rundlauf.

NB. Nur das Kreisfliegen mit Rumpfschwengel.

Sexta: 8 mal pro Semester je 15 — 20 Minuten.

1. Vorbereitende Uebungen.
   a. Laufen im Kreise rechts.
   b. dasselbe links.
2. Das Kreisfliegen mit Schwengel. (Abstoss mit beiden Füssen gleichzeitig.)
   a. im Kreise rechts vorwärts.
   b. dasselbe links.

Quinta: 6 mal pro Semester, je 15 — 20 Minuten. 3 Themen.

1. Kreisfliegen seitwärts, Gesicht nach innen.
   a. rechts.
   b. links.
2. Kreisfliegen seitwärts, Gesicht nach aussen.
   a. rechts.
   b. links.
3. Kreisfliegen vorwärts.
   a. rechts.
   b. links im Kreise.

Quarta: cf. Quinta. 3 Themen.

1. Kreisfliegen rückwärts.
2. Kreisfliegen seitwärts, Gesicht nach innen oder aussen.
3. Kreisfliegen vorwärts mit Doppelkreisen.

Tertia B: cf. Quinta. 3 Themen.

1. Doppelkreisen im Kreise rückwärts.
2. Im Hange an einer Hand.
3. Das Greifen.

Tertia A: cf. Quinta. 3 Themen.

1. Im Hange an einem Unterarm.
2. Im Hange an beiden Händen mit Anziehen zum Beugehange und gleichzeitigem Beingrätschen und Niederlassen zum Streckhange.
3. Dasselbe mit Hocken.

Secunda: cf. Quinta. 3 Themen.

1. Ueber den Bock.
2. Ueber eine wagerecht gehaltene Stange.
3. Ueber die Schnur.

Prima: cf. Quinta. . Repetitionen.

XI. Uebungen an den Schaukelringen.

Bemerkung: Die Uebungen werden gleichzeitig mit denen an den Tauen vorgenommen, weil nur 2 paar Ringe vorhanden sind. Siehe die!

Sexta und Quinta: Keine.

Quarta: 8 mal pro Semester je 15 — 20 Minuten. 4 Themen.

1. Hangstand.
   a. vorlings.
   b. rücklings.
2. Rumpfkreisen im Hangstand.
   a. rechts.
   b. links.
3. Liegehang.
   a. an einem Knie.
   b. an beiden Knieen.
4. Hang.
   a. Beugehang mit Armwippen.
   b. im Beugehang Armstrecken einseitig.

Tertia B: cf. Quarta. 4 Themen.

1. Stütz.
   a. Mehrmaliges Aufhüpfen zum Stütz.
   b. Beinthätigkeiten im Stütz.
2. Hang.

a. Rumpfkreisen rechts.
b. links.
3. Stand in den Ringen.
a. Seitgrätschen.
b. Quergrätschen.
4. Drehen um die Breitenachse.
a. rückwärts mit Auskugeln.
b. zum Sturzhang mit gestrecktem Körper.

Tertia A: cf. Quarta. 4 Themen.
1. Hangstandwechsel.
a. aus Hangstand rücklings mit hochgehobenen Armen in denselben mit rückgehobenen Armen. Vergleiche Puritz V. Aufl. Seite 228 Wechsel von 9 und 8.
b. dasselbe umgekehrt, Wechsel von 8 und 9.
2. Stütz.
a. Armwippen im Stütz.
b. Armstrecken einseitig im Knickstütz.
3. Schaukeln.
a. mit Abstoss beim Vor- und Rückschwung.
b. Vorlaufen; Zurückschweben im Beugehange.
4. Schaukeln.
a. ohne Abstoss der Füsse nur durch Rumpfschwengel.
b. mit Drehen zum Nest.

Secunda: cf. Quarta. 4 Themen.
1. Drehen um die Breitenachse.
a. aus Stütz vorwärts zum Stütz.
b. aus Stand rückwärts zur Hangwage.
2. Schaukeln mit Armthätigkeiten.
a. mit Armstrecken seitwärts beim Vorschwung.
b. dasselbe beim Rückschwunge.
3. Schaukeln mit Beinthätigkeiten.
a. Beingrätschen beim Vor-
b. beim Rückschwunge.
4. Schaukeln mit Drehen um die Breitenachse.
a. mit dem Vorschwunge halbe Drehung rückwärts und Ausstossen am Ende des Vorschwunges mit Drehung vorwärts zum Streckhang.
b. Wie bei a, aber mit weiterer ½ Drehung rückwärts am Ende des Rückschwunges (Auskugeln).

Prima: cf. Quarta. Repetitionen.

XII. Uebungen an den Tauen.

Bemerkung: Da nur 4 Klettertaue vorhanden sind, so turnt Sexta und Quinta gleichzeitig an den Tauen und lotrechten Stangen. Quarta bis Prima gleichzeitig an den Tauen und Ringen.

Sexta und Quinta: Analog den Uebungen an den lotrechten Stangen. Siehe die.
Quarta: 8 mal pro Semester je 15 — 20 Minuten. 4 Themen.

1. Hangstand.
   a. vorlings.
   b. rücklings.
2. Rumpfkreisen im Hangstand.
   a. rechts.
   b. links.
3. Liegehang.
   a. an einem,
   b. an beiden Knieen.
4. Hang.
   a. Armwippen.
   b. Armstrecken einseitig im Beugehang.

Tertia B.: cf. Quarta. 4 Themen.

1. Hang.
   a. Mehrmaliges Aufspringen in den Beugehang.
   b. Beinthätigkeiten im Beugehange.
2. Klettern am Doppelbau.
   a. Griff an beiden, Kletterschluss am rechten.
   b. Griff an beiden, Kletterschluss am linken.
3. Klettern und Hangeln am Doppeltau.
   a. Klettern wie 2a, abwärts Hangeln.
   b. Klettern wie 2b, abwärts Hangeln.
4. Drehen um die Breitenachse.
   a. zum Nest.
   b. zum Sturzhang.

Tertia A.: cf. Quarta. 4 Themen.

1. Wage.
   a. Hangwage rücklings aus Sturzhang.
   b. aus Hang rücklings durch Beinheben.
2. Hang.
   a. Armwippen.
   b. an einem Arm.
3. Hangeln und Klettern am Doppeltau.
   a. Hangeln aufwärts; Klettern abwärts mit Kletterschluss am rechten Tau.
   b. Hangeln aufwärts; Abklettern mit Kletterschluss am linken Tau.
4. Klettern und Hangeln am Doppeltau.
   cf. Tertia B. Thema 3.

Secunda: cf. Quarta. 3 Themen.

1. Drehen um die Breitenachse.
   a. Hangwage vorlings.
   b. rücklings.
2. Hangzucken am Doppeltau.
   a. Hangzucken aufwärts, Klettern abwärts.
   b. Dasselbe mit anderm Kletterschluss.
3. Hangeln und Klettern an einem Tau.
   a. Hangeln aufwärts, Klettern abwärts.
   b. umgekehrt.
4. Wanderklettern.

Prima: cf. Quarta. Repetitionen.

XIII. Uebungen am Schaukelreck.

Bemerkung: Nachstehende Zahlen beziehen sich auf Puritz, V. Auflage. Hannover 1880.

Sexta und Quinta: Keine.

Quarta: 4 mal pro Semester je 15 — 20 Minuten. 4 Themen.

1. Risthang. Seite 213, Figur 196 und 197.
2. Kniehang. Seite 214, Figur 200 und 201.
3. Armhang. Seite 216, Figur 204 und 205.
4. Umdrehen aus dem Stütz in den Sitz. Seite 218, Figur 207.

Tertia B.: cf. Quarta. 4 Themen.

1. Kniehang.
   a. Knieristhang, Figur 203.
   b. Schwimmaufschwung aus Kniehang. Seite 215, Figur 199.
2. Hangstand. Nest im Hangstand. Seite 220, Figur 208.
3. Armhang. Seite 217, Fig. 206.
4. Sitz. Wellaufschwung vorwärts und rückwärts. Seite 222, Figur 213.

Tertia A.: cf. Quarta. 4 Themen.

1. Hangstand.
   a. Umschlag in den Seilen zum Stand. Seite 220, Figur 210.
   b. Wage im Hangstande. Seite 220, Figur 211.
2. Hangstand.
   a. b. Fahne rechts und links. Seite 221, Figur 212.
3. Sitz.
   a. Sitzwellumschwung. Seite 222, Figur 214.
   b. Felgabschwung. Seite 222, Figur 215.
4. Stütz.
   a. Ueberschieben. Seite 224, Figur 217.
   b. Umschweben. Seite 224, Figur 218.

Secunda: cf. Quarta. 4 Themen.

1. Aufschwünge.
   a. Schwimmhangaufschwung. Figur 198.
   b. Schraubenwellaufschwung. Figur 216.
2. Stütz.
   a. Hocken und Sitzwechsel. Figur 219.
   b. die Nadel. Figur 220.
3. Die Wage.
   a. Stützwage.
   b. Hangwage.
4. Durchhocken zum Handhange rücklings; Loslassen einer Hand, worauf eine ganze Drehung um die Länge erfolgt und der Seithang vorlings wiederhergestellt wird.

Prima: cf. Quarta. Repetitionen.

XIV. Uebungen an den schrägen Leitern.

Bemerkung: Im Sommer tritt beim Draussenturnen für Schaukelreck Tiefsprung an den Sprossenständern ein. Sexta und Quinta nehmen im Freien statt der Rundlaufübungen Steigeübungen an den schrägen Leitern und Sprossenständern vor.

Sexta: event. 6 mal pro Semester je 15 — 20 Minuten. 1 Thema.
1. Steigen vorlings an der Oberseite der Leiter.
   a. mit Uebertritten und Griff an den Holmen.
   b. Dasselbe mit Griff an den Sprossen.
   c. Taktsteigen wechselseitig: rechte Hand, linker Fuss und umgekehrt.
   d. Taktsteigen gleichzeitig (Kameelsgang).

Quinta: cf. Sexta. 2 Themen.
1. Steigen vorlings an der Oberseite.
   a. mit Ueberschlagen einer Sprosse und Griff an den Holmen.
   b. dasselbe mit Griff an den Sprossen.
2. Steigen rücklings an der Oberseite.
   a. mit Griff an den Holmen.
   b. an den Sprossen.

Quarta: 4 mal pro Semester je 15 — 20 Minuten. 4 Themen.
1. Schnellsteigen auf der Oberseite.
   a. wechselseitig.
   b. gleichseitig.
2. Hangeln auf der Unterseite.
   a. rechts vor, links nach.
   b. umgekehrt.
3. Stützeln auf der Oberseite.
   a rechts vor, links nach.
   b. umgekehrt.

4. Steigen auf der Unterseite.
   a. wechselseitig.
   b. gleichseitig (Kameelsgang).

Tertia B.: cf. Quarta.

1. Schnellsteigen rücklings auf der Oberseite.
   a. mit Griff an den Holmen,
   b. an den Sprossen.
2. Hangeln im Liegehangstand auf der Oberseite.
   a. rechts vor, links nach.
   b. umgekehrt.
3. Hangeln an der Unterseite.
   a. mit Vor- und Nachgriffen.
   b. mit Uebergriffen.
4. Steigen von der Seite.
   a. rechts.
   b. links.

Tertia A.: cf. Quarta.

1. Stützeln mit Uebergriffen an der Oberseite.
2. Hangzucken an der Unterseite.
3. Hangeln an einer Seite der Leiter.
4. Freisteigen auf der Oberseite.

Secunda: cf. Quarta.

1. Zugstemmen an der Oberseite.
2. Steigen auf der Unterseite mit grifffesten Händen.
   a. wechselbeinig.
   b. als Steighüpfen.
3. Fahne.
   a. rechts.
   b. links.
4. Ueberschlag aus der Sturzlage rücklings auf der Oberseite der Leiter.

Prima: cf. Quarta. Repetitionen.

XV. Uebungen im Tiefsprung.

Bemerkung: Siehe die Bemerkung unter XIV. Das Tiefsprunggestell wird nach und nach höher gelegt.

Sexta und Quinta: Keine.

Quarta: event. 8 mal im Semester. 4 Themen.

1. Aus Stand vorwärts.
   a. Schrittsprünge.
   b. Schlusssprünge.
2. Aus Sitz mit Abhurten vorwärts; Sprünge ohne Drehung.

3. Aus Stütz mit Abhurten rückwärts.
4. Aus Unterarmstütz.

Tertia B: cf. Quarta.
1. Sprünge aus Stand seitlings.
   a. Spreizsprünge.
   b. Schlusssprünge.
2. Aus Hang.
3. Aus Stütz mit $\frac{1}{4}$ Drehungen.
4. Aus Sitz mit $\frac{1}{4}$ Drehungen.

Tertia A: cf. Quarta.
1. Aus Hockstand.
2. Aus Hang mit $\frac{1}{4}$ Drehungen.
3. Aus Unterarmstütz mit $\frac{1}{4}$ Drehungen.
4. Aus Stand rücklings.

Secunda: cf. Quarta.
1. Aus Stand rücklings mit Drehungen.
2. Aus Sitz mit $\frac{1}{2}$ Drehungen.
3. Aus Stütz mit $\frac{1}{2}$ Drehungen.
4. Aus Hang mit $\frac{1}{2}$ Drehungen.

Prima: cf. Quarta. Repetitionen.

XVI. Uebungen an der wagerechten Leiter.

Sexta: 8 mal pro Semester. 2 Themen.
1. Hangeln im Seithange an den Holmen.
   a. an der Aussenseite mit Ristgriff rechts hin.
   b. dasselbe links hin.
   c. und d. dasselbe an der Innenseite.
2. Hangeln im Seithange an den Sprossen.
   a. und b. mit Speichgriff rechts und links hin.
   c. und d. dasselbe mit Ellengriff.

Quinta: 6 mal pro Semester. 3 Themen.
1. Hangeln im Querhange an den Holmen und Sprossen.
   a. rechte Hand am Holm Speichgriff, linke Hand an der Sprosse Ristgriff.
   b. umgekehrt.
   c. und d. wie a. und b., aber rückwärts.
2. Hangeln im Querhange an den Sprossen mit Ristgriff.
   a. und b. mit Vor- und Nachgriff.
   c. mit Uebergriffen.
   d. mit Ueberschlagen einer Sprosse.
3. Hangeln im Querhange an den Holmen.

a. an der Aussenseite mit Speichgriff.
b. an der Innenseite mit Ellengriff.
c. und d. dasselbe rückwärts.

Quarta: 4 mal pro Semester. 4 Themen.

1. Hangeln im Seithange, eine Hand am Holme aussen mit Ristgriff, die andre Hand an der Sprosse mit Speichgriff.
   a. und b. von Sprosse zu Sprosse mit einmaligem Weitergriff.
   c. und d. mit zweimaligem Griff am Holm zum Spannhang und Ueberschlagen einer Sprosse.
2. Hangeln im Querhange an den Holmen.
   a. rechte Hand aussen mit Speichgriff, linke Hand innen mit Ellengriff.
   b. umgekehrt.
   c. und d. wie a. und b., aber rückwärts.
3. Hangeln im Querhange, eine Hand am Holme mit Ellengriff, die andere an der Sprosse mit Ristgriff.
   a. und b. vorwärts.
   c. und d. rückwärts.
4. Hangeln im Seithange an den Sprossen im Spannhange mit halber Drehung.
   An Ort: a. im Speichhange mit Drehung rückwärts.
   b. im Ellenhange mit Drehung vorwärts.
   Von Ort: c. mit fortgesetzter Drehung links.
   d. dasselbe rechts.

Tertia B: cf. Quarta.

1. Hangeln zum Spannhang im Seithange an den Holmen.
   a. an der Aussenseite rechts seitwärts.
   b. dasselbe links seitwärts.
   c. und d. dasselbe an der Innenseite.
2. Hangeln zum Spannhange im Seithange an den Sprossen.
   a. mit Speichgriff rechts seitwärts.
   b. dasselbe links seitwärts.
   c. und d. dasselbe mit Ellengriff.
3. Hangeln zum Spannhange im Querhange an den Holmen.
   a. an der Aussenseite mit Speichgriff.
   b. an der Innenseite mit Ellengriff.
   c. und d. an der Aussen- und zugleich Innenseite mit Zwiegriff.
4. Liegehangstand:
   a. Steigen im Liegehangstand wechselseitig vorwärts.
   b. rückwärts.
   c. und d. dasselbe gleichseitig.

Tertia A: cf. Quarta.

1. Hangeln im Beugehange im Seithange.

a. an der Aussenseite der Holme mit Ristgriff.
b. dasselbe an der Innenseite.
c. an den Sprossen mit Speichgriff.
d. am Holme mit Rist-, an der Sprosse mit Speichgriff.

2. Hangeln im Beugehange im Querhange.
a. mit Speichgriff an den Holmen.
b. mit Ristgriff an den Sprossen.
c. mit Speichgriff an dem Holme und Ristgriff an der Sprosse.

3. Hangzucken.
a. im Seithange an der Aussenseite des Holmes mit Ristgriff rechts seitwärts.
b. dasselbe links seitwärts.
c. im Querhange an den Holmen mit Speichgriff vorwärts.
d. dasselbe rückwärts.

4. Drehhangeln.
a. mit fortgesetzter Drehung rechts an der Aussenseite des Holmes.
b. dasselbe mit Drehung links.
c. und d. dasselbe an den Sprossen.

Secunda: cf. Quarta.

1. Hangeln mit Kammgriff.
a. an der Aussenseite des Holmes im Seithang.
b. dasselbe an der Innenseite.
c. an den Sprossen im Querhange vorwärts.
d. dasselbe rückwärts.

2. Hangeln mit Beinthätigkeiten.
a. mit Seitgrätschhalte.
b. mit Quergrätschhalte.
c. mit Beinheben.
d. mit Knieheben.

3. Hangzucken im Querhange.
a. rechte Hand am Holme von aussen mit Speichgriff, linke Hand an der Sprosse mit Ristgriff.
b. dasselbe umgekehrt.
c. an den Sprossen mit Ristgriff vorwärts.
d. dasselbe rückwärts.

4. Hangzucken mit Schwingen im Querhange mit Speichgriff der Hände von aussen auf den Holmen.
a. vorwärts beim Vorschwunge.
b. rückwärts bei jedem Rückschwunge.
c. vorwärts beim Rückschwunge.
d. rückwärts beim Vorschwunge.

Prima: cf. Quarta. Repetitionen.

XVII. Uebungen auf den Schwebestangen resp. Schwebebaum.

Sexta: 6 mal pro Semester.

1. Schwebegang auf den Stangen zu Paaren.
   a. ohne Gleichtritt.
   b. im Gleichtritt mit 8 Schritten Zwischenraum
   c. dasselbe mit 4 Schritten.
   d. dasselbe mit 2 Schritten.
2. Nachstellgang zu Paaren.
   a. rechts vorwärts.
   b. links vorwärts.
   c. im Wechsel.
3. Schwebegang seitwärts.
   a. links mit Nachstelltritten.
   b. rechts dasselbe.
   c. und d. mit Uebertritten.

Quinta: cf. Sexta.

1. Wiegegang.
2. Kniewippgang.
3. Nachstellhüpfen.
4. Drehgang auf dem Schwebebaum.
5. Das Abschlagen.
6. Das Vorbeigehen.

Quarta bis Prima: Keine.

Bericht
über das Schuljahr 1881 bis 1882.

A. Lehrverfassung.

I. Oberprima.

Ordinarius erst Director Pitann, dann Prof. Braut.

Religion: 2 St. Im Sommer: Lectüre der wichtigsten Abschnitte des Evangel. Johannis. Im Winter: evangelische Heilslehre. In beiden Semestern Repetitionen aus früheren Pensen. Oberlehrer Dr. *Berkusky*.

Deutsch: 3 St. Im Sommer: Übersicht über Göthes Leben und Schriften, Lectüre von Göthes Iphigenie auf Tauris und einiger Göthescher Gedichte. Aufsätze. Im Winter: Übersicht über Schillers Leben und Schriften, Lectüre des Wallenstein, die wichtigsten Abschnitte aus der Abhandlung über naive und sentimentalische Dichtung. Einiges aus der Logik und Psychologie. Aufsätze. Dr. *Berkusky*.

Latein: 8 St. Tacitus histor. lib. I und II, Cicero pro Ligario, pro Deiotaro, Livius XXVI und XXVII, Horatius ausgewählte Oden des 3. und 4. Buches. Sprechübungen, wöchentliche Extemporalien, monatliche Aufsätze, Exercitien. *Prof.* Dr. *Braut*.

Griechisch: 6 St. Homer Ilias IX—XII, Platos Apologie, Sophokles Ajax. Wiederholung der Grammatik, Exercitien und Extemporalien alle 14 Tage. Erst Director *Pitann*, dann Oberlehrer Dr. *Kupfer*.

Hebräisch: 2 St. Ausgewählte Psalmen. 1. der Könige. Grammatik nach Gesenius. Repetition der Formenlehre, Hauptteile der Syntax, monatlich eine schriftliche Analyse und ein Extemporale. Dr. *Kupfer*.

Französisch: 2 St. Repetition der Grammatik nach Plötz II; Exercitien, Lectüre: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit und Scribe, le verre d'eau. Oberlehrer Dr. *Zelle*.

Geschichte und Geographie: 3 St. Neuere Geschichte. Repetitionen aus den übrigen Gebieten der Geschichte und der gesamten Geographie. Oberlehrer Dr. *Hanncke*.

Mathematik: 4 St. Ebene Trigonometrie; Reihen niederer Ordnung mit ihrer Anwendung auf Zinseszins- und Rentenrechnung; binomischer Lehrsatz; quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten, diophantische Gleichungen, Permutationen und Combinationen. Wiederholung der früheren Pensen. Gymnasiallehrer *Lindner*.

Physik: 2 St. Akustik, Optik, Wärmelehre. *Lindner*.

II. Unterprima.

Ordinarius: Prof. Dr. Braut.

Religion: 2 St. War im Sommersemester mit Oberprima combiniert. Im Winter evangelische Heilslehre.

Deutsch: 3 St. Im Sommer: Übersicht über Klopstocks Leben und Schriften. Ausgewählte Oden Klopstocks, das Wichtigste über den Hainbund. Aufsätze. Im Winter: Übersicht über Lessings Leben und Schriften; Lectüre der Minna v. Barnhelm, der Abhandlungen über die Fabel, die wichtigsten Abschnitte des Laokoon und der hamburgischen Dramaturgie. Aufsätze. Dr. *Berkusky*.

Latein: 8 St. Cicero Tuscul. quaest. Buch V, pro Ligario, pro Deiotaro, Tacitus historiae, lib III. Livius lib. XXVI. Stilistische Anweisungen über den Gebrauch der Substantiva und der Pronomina. Periodologie. Wöchentlich ein Extemporale und ein Exercitium, monatliche Aufsätze. *Dr. Braut.* Horaz: im Sommer *Dr. Braut,* im Winter *Dr. Zelle* Buch I und II.
Griechisch: 6 St. Im Sommer: Platos Apologie und Homer Ilias erst Director *Pitann,* dann *Dr. Kupfer.* Im Winter: Hom. Il. Buch 1, 2, 4 und Buch 3 privatim. Demosthenes' olynth. Reden 2 und 3 und Apol. Socrat. Wiederholung der Syntax nach Bedürfnis. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Exercitium oder Extemporale. *Dr. Schaper.*
Hebräisch: Combiniert mit Oberprima.
Französisch: 2 Stunden. Repetition der Gramm. Plötz II 76—79. Exercitien. Lectüre: Molière, le bourgeois gentilhomme und Thiers: campagne d'Italie en 1800. *Dr. Zelle.*
Geschichte und Geographie: 3 St. Neuere Geschichte. Repetitionen aus den übrigen Gebieten der Geschichte und der gesamten Geographie. *Dr. Hanncke.*
Mathematik: 4 St. wie in Oberprima. *Lindner.*
Physik: 2 St. Akustik, Optik, Wärmelehre. *Lindner.*

III. Obersecunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kupfer.

Religion: 2 St. Im Sommer: Leben Jesu nach den Synoptikern. Im Winter: das Wichtigste aus der Kirchengeschichte der alten und mittleren Zeit. *Dr. Berkusky.*
Deutsch: 2 St. Im Sommer: Schillers Maria Stuart, Schillers Leben und kulturhistorische Gedichte. Anfangs der Ordinarius, später *Dr. Cascorbi.* Im Winter: Göthes Hermann und Dorothea und einige Gedichte. *Dr. Berkusky.* Schriftl. Aufsätze.
Latein: 10 St. Grammatik: Tempus- und Moduslehre und stilistische Vorübungen. Mündliche Uebersetzungen aus Süpfle II. Schriftliche Exercitien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd 3 St. Lectüre: Sallust Jugurtha. Cicero pro lege Manilia. Livius XXI 4 St. Curtius ex tempore 1 St. *Der Ordinarius.* Elegiker von Dr. Schulze, anfangs *Prof. Dr. Braut,* später Dr. *Cascorbi.*
Griechisch: 1 St. Grammatik nach Krüger: Tempora und Modi. Lehre vom Infinitiv und Participium. Exercitien und Extemporalien abwechselnd alle 14 Tage 2 St. Lectüre: Xenophon Memorabilien mit Ausw. Lysias' Rede gegen Eratosthenes 2 St. *Der Ordinarius.* Homers Odyssee VI, VII, XIV—XVIII. Anfangs der *Ordinarius,* später G. L. *Dr. Bombe.*
Hebräisch: Grammatik: Elementar- und Formenlehre nach Hollenberg, hebräisches Schulbuch. Lectüre von Abschnitten aus demselben Buche. Paradigmatische Übungen und kleine Analysen alle 14 Tage. *Der Ordinarius.*
Französisch: 2 St. Grammatik nach Plötz II § 70—75. Exercitien und Extemporalien. Lectüre: Maistre, Le Lépreux de la cité d'Aoste. Les Prisonniers du Caucase. *Dr. Zelle.*
Geschichte und Geographie: 3 St. Römische Geschichte. — Die entsprechende alte Geographie und beiläufige Wiederholung der neueren. *Dr. Hanncke.*
Mathemathik: 4 St. Planimetrie. Repetition der Lehre von der Proportionalität gerader Linien und Ähnlichkeit der Figuren. Constructionsaufgaben. Lineargleichungen mit mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen; Logarithmen. Trigonometrie. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. *Lindner.*
Physik: 1 St. Magnetismus und Electricität. Galvanismus. *Lindner.*

IV. Untersecunda.

Ordinarius: Dr. Schaper.

Religion: Im Sommer: *Dr. Berkusky.* Bibelkunde des neuen Testaments. Lectüre einzelner epistolischer Abschnitte. Im Winter: Geschichte des alten Bundes.
Deutsch: Im Sommer: *Dr. Schaper.* Gelesen Schillers Wilhelm Tell und ausgewählte Gedichte von Schiller. Das Wichtigste aus der Metrik. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Im Winter:

Dr. Cascorbi. Gelesen das Nibelungenlied (nach Heintze); Übersicht über die Literatur des Mittelalters, mittelhochdeutsche Grammatik. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

Latein: 10 St. Im Sommer: gelesen Cic. pro Roscio Amerino. Im Winter: Liv. VII mit Auswahl und teilweise VIII. Vergil Aen. V und VI. Zur Privatlectüre Caes. de bello gallico. Übungen im Retrovertieren und Wiedererzählen des Gelesenen. Ergänzende Repetition der Syntax. Mündliche Übersetzungen nach Süpfles Aufgaben II. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. *Der Ordinarius.*

Griechisch: 6 St. Homers Odyssee IX, X, XI und XII. Xen. Hellen. Buch III, IV, V. Grammatik nach Krüger, Artikel und Pronomina. Casuslehre. Exercitien und Extemporalien. Übungen im Retrovertieren. *Der Ordinarius.*

Französisch: 2 St. Wiederholung des Pensums der Tertia, Wortstellung, Artikel, Stellung des Adjectivs, Adverbia, Plötz II 36—38, 58—69. Exercitien oder Extemp. (alle 14 Tage). Lectüre: Guizot, récits historiques. Dr. *Zelle.*

Geschichte: 3 St. Orientalische und griech. Geschichte, die entsprechende alte Geographie. Dr. *Zelle.*

Hebräisch: wie in Obersecunda.

Mathematik: Im Sommer: Arithmetik. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln mit negativen und gebrochenen Exponenten. Rechnung mit den Briggschen Logarithmen der natürlichen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Geometrie: Abschluss der Planimetrie (Ähnlichkeit, Kreismessung und Kreisberechnung, Polygone). Anleitung zur geometrischen Analyse. Gymnasiallehrer *Müller.*

V. Obertertia.

Ordinarius: S. Oberl. Dr. Hanncke. W. Coet. A: Dr. Hanncke. Coet. B: Dr. Suhle.

Religion: 2 St. Lectüre der Apostelgeschichte, ausgewählter Psalmen und prophetischer Stellen. Kurzgefasste Wiederholung der ganzen Katechismuslehre. Repetition von Kirchenliedern. S. *Dr. Kupfer*, W. *Dr. Berkusky.*

Deutsch: 2 St. Die Periode und ihre Arten. Hinweisung auf die allgemeinsten Tropen und Figuren. — Lectüre aus dem Lehrbuch von Hopf und Paulsiek mit besonderer Berücksichtigung der geschichtl. und geogr. Darstellungen. — Kanon von 8 zu lernenden Gedichten. Aufsätze. S. *Dr. Hanncke*, W. Coet. A. und B. *Die Ordinarien.*

Latein: 10 St. Ovid Metam. X, XI, XII, XIII mit Auswahl 2 St. S. *Dr. Hanncke*, W. Coet. A. *Dr. Hanncke*, Coet. B. Dr. *Cascorbi.* Caes. de bello civili. Grammatik nach Ellendt-Seyffert (vollständig). Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische nach von Grubers Übersetzungsbuch für Tertia. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale 8 St. S. Dr. *Hanncke*, W. Coet. A und B. *Die Ordinarien.*

Griechisch: 6 St. Xenophons Anabasis I, II, III und IV. Grammatik nach Franke-Bamberg: Wiederholung des Pensums von Untertertia, verba in $\mu\iota$ und verba anomala vollständig. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische nach Frankes Aufgaben 1. und 2. Cursus. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Dr. *Suhle.*

Französisch: 3 St. Grammatik nach Plötz II § 24—35, 39—57. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Lectüre aus Lüdeckings Lesebuch. S. Dr. *Zelle*, W. Coet. A. Dr. *Zelle.* Coet. B. *Hoche.*

Geschichte: 2 St. Brandenburgisch-preussische Geschichte nach Dietsch, Wiederholung der deutschen Kaisergeschichte. S. Dr. *Zelle.* W. Coet. A. Dr. *Zelle.* Coet. B. *Eick.*

Geographie: 2 St. Im Sommer: Topische und politische Geographie der ausserdeutschen europäischen Länder Dr. *Zelle;* Im Winter: Überblick über die topische und politische Geographie der aussereuropäischen Erdteile Coet. A. Dr. *Zelle*, Coet. B. *Eick.*

Mathematik: 3 St. Planimetrie, die Lehre vom Kreise und der Gleichheit der Figuren. Zerlegung von Aggregaten in Factoren. Heben von Brüchen, Addition und Subtraction der Brüche. Einführung in die Lehre von den Gleichungen. S. *Lindner.* W. Coetus A. *Müller.* Coetus B *Lindner.* (*George.*)

VI. Untertertia.

Ordinarius: im Sommer in den Parallel-Cöten Gymnasiallehrer Lamprecht und Dr. Suhle, im Winter in der wiedervereinigten Klasse Lamprecht.

Religion: 2 St. Der dritte Artikel, das dritte, vierte und fünfte Hauptstück des Katechismus wurden erklärt, die Bergpredigt und die Gleichnisreden Jesu nach ihrem wesentlichen Inhalte erklärt und gelernt unter steter Bezugnahme auf die biblische Geschichte. Drei Psalmen und vier Kirchenlieder wurden gelernt unter Berücksichtigung der Teile ihres Inhalts, und die in Sexta bis Quarta gelernten Bibelsprüche und Kirchenlieder wurden repetiert. *Lamprecht.*

Deutsch: 2 St. Die Lehre vom zusammengesetzten Satz mit Rücksicht auf Wortstellung und Wohlklang der Rede. Oratio obliqua. Die starke und schwache Flexion der Nomina und Verba. Lectüre aus Hopf und Paulsiek II. 1. Canon von acht gelernten Gedichten. Aufsätze. Im Sommer Dr. *Suhle* und Dr. *Cascorbi*, im Winter *Lamprecht.*

Latein: 10 St. Ovids Metamorphosen Buch I—V mit Auswahl 2 St. im Sommer Dr. *Cascorbi*, im Winter Dr. *Berkusky*. — Caesar de bello gallico I und II. Grammatik nach Ellendt-Seyffert. Repetition und weitere Ausführung der Casuslehre, das Wichtigste der Tempus- und Moduslehre. Mündliche Übersetzungen aus Süpfle I. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. *Die Ordinarien.*

Griechisch: 6 St. Lectüre aus Jacobs Elementarbuch I. Cursus II. Grammatik nach Franke-Bamberg. Wiederholung des Quartanerpensums. Verba contracta, liquida, verba auf $\mu\iota$ und einige wichtige verba anomala. Mündliches Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. *Die Ordinarien.*

Französisch: 2 St. Repetition des Pensums von Quarta nach Bedürfnis, Grammatik nach Plötz II 1—23. Lectüre aus Lüdeckings Lesebuch I. Alle 14 Tage ein Extemporale. Im Sommer Coet. A. Dr. *Zelle*, Coet. B. *Lindner*, im Winter *Lindner*.

Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte. Im Sommer Dr. *Bombe*, im Winter *Eick*.

Geographie: 1 St. Deutschland und die in die deutsche Geschichte verflochtenen Nachbarländer. Im Sommer: Coet. A. Dr. *Zelle*, Coet. B. Dr. *Bombe*, später *Eick*, im Winter: Dr. *Hanncke*.

Mathematik: 3 St. Im Sommer: Arithmetik, die vier Species mit allgemeinen und algebraïschen Zahlen. Einübung der geläufigsten Potenzen der natürlichen Zahlen. Im Winter: Geometrie. Die Lehre vom Parallelogramm und vom Kreise excl. der Messung und Berechnung. Leichte Konstruktionsaufgaben. *Müller*.

Naturgeschichte: 2 St. Im Sommer: zusammenhängende Übersicht der Botanik, im Winter: Anthropologie und zusammenhängende Übersicht der Zoologie. *Müller*.

VII. Oberquarta.

Ordinarius: Sommer: Oberlehrer Dr. Berkusky. Winter: Gymnasiallehrer Westphal.

Religion: 2 St. Das vierte und fünfte Hauptstück mit einfacher Worterklärung und den dazu gehörigen Sprüchen No. 74—90. — Genauer wurden erklärt der erste und zweite Artikel. — Durchgenommen wurden ausgewählte Abschnitte aus dem neuen Testament. 4 Kirchenlieder. Repetition einiger biblischen Geschichten. *Lamprecht.*

Deutsch: 2 St. Grammatik: Repetitionen aus früheren Pensen, Abschluss der Satzlehre. Lectüre aus Hopf und Paulsiek I. 3. — Canon von 4 zu lernenden Gedichten. Aufsätze. Sommer: *Eick*. Winter: *Westphal*.

Latein: 10 St. Cornelius Nepos: Timotheus und folgende. — Siebelis, Tirocinium, Fabeln mit Auswahl. Grammatik nach Ellendt-Seyffert: Casuslehre und gelegentlich das Wichtigste von den Temporibus und Modis. Repetition der Formenlehre. Mündliche Uebersetzungen nach Süpfles Anleitung Thl. I. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien. Sommer: *Berkusky*. Winter: *Westphal*.

Griechisch: 6 St. Abschluss der Formenlehre bis incl. der Verba muta. Mündliche Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische nach Halm I. — Lectüre aus Jacobs Lesebuch Thl. I. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. Sommer: *Bombe*. Winter: *Westphal*.

Französisch: 2 St. Wiederholung des Pensums der Unterquarta. Neu durchgenommen Plötz I Lection 80—105. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Im S.: Dr. *Schaper*, im W.: *Lindner*.

Mathematik: 3 St. Anfangsgründe der ebenen Geometrie bis zur Kongruenz der Dreiecke nach vorausgeschicktem geometrischen Anschauungsunterrichte. *Müller*.

Geschichte und Geographie: 3 St. Römische Geschichte in Biographien nach Stacke. Geographie: Die südlichen Halbinseln Europas. *Eick*.

Unterquarta.

Ordinarius: im Sommer Westphal, im Winter Dr. Bombe.

Religion: 2 St. Drittes Hauptstück mit einfacher Worterklärung. — Sprüche No. 58—73. — Genauere Erklärung des ersten Hauptstücks. Ausgewählte Abschnitte aus dem neuen Testament. 4 Kirchenlieder. *Lamprecht*.

Deutsch: 2 St. Grammatik: Repetitionen aus den früheren Pensen. Die Conjunctionen vollständig; das Wichtigste aus der Satzlehre. — Lectüre aus Hopf und Paulsiek I. 3. — Canon von 4 zu lernenden Gedichten. — Aufsätze. Die *Ordinarien*.

Latein: 10 St. Die Hauptregeln aus der Casuslehre, Repetition der Formenlehre. — Lectüre von Cornelius Nepos Miltiades und ff. — Mündliche Übersetzungen aus Süpfle I. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien. Die *Ordinarien*.

Griechisch: 6 St. Das Wichtigste aus der regelmässigen Formenlehre bis zum verbum purum incl. — Lectüre aus Jacobs' Lesebuch Thl. I. Mündliche Übersetzungen aus Halm I. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien. Die *Ordinarien*.

Französisch: 2 St. Plötz Elementargrammatik Lect. 60—79. Repetition und Erweiterung des Pensums von Quinta. — Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. *Westphal*.

Geschichte und Geographie: 3 St. Griechische Geschichte in vorwiegend biographischer Fassung nebst der alten Geographie Griechenlands. — Geographie der nördlichen Länder Europas nach Daniel Buch III. Im Sommer: *Hoche*, im Winter: *Eick*.

Mathematik: 3 St. Abschluss der Bruchrechnung. Verhältnisrechnungen mit Anwendung auf das bürgerliche Leben. *Müller*.

IX. Quinta.

Ordinarien: Quinta A: Eick. Quinta B: im Sommer Dr. Bombe, im Winter Dr. Cascorbi.

Religion: 2 St. Wiederholung des Pensums der Sexta; biblische Geschichten des neuen Testaments nach Zahn; das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Das christliche Kirchenjahr. Das zweite Hauptstück mit einfacher Worterklärung und Einprägung der dazu gehörigen Sprüche Nr. 27—57. 8 Kirchenlieder. Quinta A: Sommer: *Eick*. Winter: Dr. *Cascorbi*. Quinta B.: Sommer: *Westphal*. Winter: Dr. *Cascorbi*.

Deutsch: 3 St. Einteilung und Gebrauch der Pronomina. Die wichtigsten Conjunctionen, Ergänzung der Lehre vom einfachen Satz; das einfachste vom zusammengesetzten Satz. Starke und schwache Declination der Substantiva und Adjectiva. Lectüre aus Hopf und Paulsiek I. 2. — Canon von 10 zu lernenden Gedichten. — Kleine schriftliche Nacherzählungen und Dictate. Quinta A: *Eick*. Quinta B: Sommer: Dr. *Bombe*. Winter: Dr. *Cascorbi*.

Latein: 9 St. Wiederholung des Pensums der Sexta; Deponentia; Einübung der unregelmässigen Formenlehre nach Ellendt-Seyffert; die Hauptregeln der Syntax wurden bei der Lectüre aus Schönborn I. § 66—81 und Schönborn II. gelernt. Exercitien und Extemporalien. Quinta A: *Eick*. Quinta B: Sommer: Dr. *Bombe*. Winter: Dr. *Cascorbi*.

Französisch: 3 St. Grammatik und Lectüre nach Plötz I § 1—34 und mit Auswahl § 35—60. Leseübungen und Formenlehre bis zur 1. regelmässigen Conjugation incl. — Schriftliche Übungen. Quinta A und B: *Hoche*.

Geographie: 2 St. Elemente der physischen und politischen Geographie der aussereuropäischen Erdteile. Quinta A und B: Sommer: Dr. *Bombe*. Quinta A: Winter: *Müller*. Quinta B: *Westphal*.

Rechnen: 3 St. Sommer: Rechnen mit Decimalbrüchen. Winter: Rechnen mit gemeinen Brüchen. Quinta A: Sommer: G. L. *Schröder*, Winter: *Müller*. Quinta B: Sommer: *Müller*, Winter: *Schröder*.

Naturgeschichte: 2 St. Sommer: Übung im Beschreiben und Bestimmen einzelner Pflanzen. Winter: Zoologie mit Ausschluss der Säugetiere. Quinta A und B: *Schröder*.

Schreiben: 3 St. Deutsche, lateinische und griechische Schrift. Quinta A und B: G. L. *Retzlaff*.

X. Sexta.

Ordinarius: Hoche.

Religion: 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testamentes. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testamentes. Das erste Hauptstück des Katechismus mit einfacher Worterklärung. Sprüche 1—26; acht Kirchenlieder wurden gelernt. Im Sommer: *Eick*, im Winter: *Hoche*.

Deutsch: 3 St. A. Lesen und Erklären prosaischer Musterstücke aus Hopf und Paulsiek I. 1 mit besonderer Berücksichtigung der Sagen und Märchen. B. Grammatik: Neuere Orthographie, Kenntnis der Redeteile, Präpositionen, Lehre vom einfachen Satz. Wöchentlich ein Diktat. Canon von zehn zu lernenden Gedichten. *Hoche*.

Latein: 9 St Die 5 regelmässigen Deklinationen, Pronomina mit Ausnahme der pronomina indefinita, numeralia, cardinalia und ordinalia mit der Deklination von unus, duo, tres und mille, Comparation und die 4 regelmässigen Conjugationen mit Ausnahme der Deponentia. Mündliche und schriftliche Übungen aus Schönborn, Lesebuch für Sexta § 1--66. Wöchentlich ein Extemporale. *Hoche*.

Geographie: Anfangsgründe der Geographie und kurze Übersicht der 5 Erdteile nach Daniel, Buch 1. mit Auswahl. Im Sommer: *Hoche*, im Winter: *George*.

Rechnen: Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen, Zeitrechnung. Wöchentlich ein Extemporale. *Retzlaff*.

Naturgeschichte: Im Sommer: Beschreibung einzelner Pflanzen und ihrer Teile. Im Winter: Zoologie, die Säugetiere. *Schröder*.

Schreiben: Deutsche und lateinische Schrift, Taktschreiben. *Retzlaff*.

Unterricht in der englischen Sprache
für freiwillige Teilnehmer aus den Klassen von Prima bis Quarta.

Erste Klasse: 2 St. Syntax nach Fölsing II. Exercitien. — Lectüre: Lüdecking, Blüten englischer Dichtung. Dickens: History of England. Dr. *Zelle*.

Zweite Klasse: 2 St. Leseübungen, die ganze Formenlehre, Exercitien, Übersetzung der Lesestücke aus Fölsing I. und Baskervilles Lesebuch. Dr. *Zelle*.

Gesangunterricht.

1. Singklasse: 1 St. Schüler aus den Klassen Prima bis Quinta. Vierstimmige Motetten, Psalmen, Stücke aus Oratorien u. s. w. Sängerhain von Erk 2. und 3. Heft.

2. Singklasse: 1 St. Sopran und Alt der 1. Singklasse. Schüler der Quinta bis Ober-Tertia. Einübung der Chöre.

3. Singklasse: 2 St. Schüler der Quarta bis Obertertia mit Ausschluss derer, die zur 1. Singklasse gehören oder die wegen Mutation dispensiert sind. Einübung von Chorälen (einstimmig) und Liedern (zweistimmig). Theorie: Bassnoten, Molltonleiter, Molldreiklang, Umkehrungen, Intervallenlehre, Treffübungen. Sängerhain von Erk 2. Heft.

4. Singklasse: Schüler der Sexta und Quinta combiniert mit Ausschluss derer, die zur 1. Singklasse gehören. Einübung von Chorälen (einstimmig) und Liedern (zweistimmig). Theoretische Belehrungen: Noten, Pausen, Versetzungszeichen. Durtonleiter. Akkorde. *Schröder*.

Zeichenunterricht.

Sexta: 2 St. Freihandzeichnen verbunden mit Formenlehre. *Retzlaff.*
Quinta: 2 St. Gesichtsteile. Naturzeichnen verbunden mit Perspective nach Holzmodellen. *Retzlaff.*
Quarta: 2 St. Ornamente und Köpfe. Naturzeichnen, verbunden mit Perspective nach Holzmodellen. *Retzlaff.*
Tertia B: 2 St. Fortsetzung der vorangegangenen Übungen. Landschaftzeichnen. *Retzlaff.*
Tertia A—Prima: 2 St. Freihandzeichnen nach Vorlagen und Gypsen: Köpfe und Ornamente. Architectonisches Reissen. Planzeichnen. *Retzlaff.*

Im Ganzen nahmen aus den Klassen Tertia B—Prima 103 Schüler Teil. Aus Tertia B 26, aus Tertia A 36, aus Secunda 36, aus Prima 5.

Turnunterricht.

14 St. wöchentlich in 7 Abteilungen mit je 2 Stunden. Klassenturnen. Die Abteilungen umfassten 1. Prima A und B und Obersecunda zur Hälfte, 2. Obersecunda zur Hälfte und Untersecunda. 3. Ober-Tertia A und B. 4. Unter-Tertia. 5. Quarta A und B. 6. Quinta A und B. 7. Sexta. Siehe die Abhandlung. *Schröder.*

B. Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr wurde mit einer Andacht eröffnet. Der Sedanstag ward im engeren Kreise der Schule begangen; die Festrede hielt Herr *Eick* über den Freiherrn v. Stein. Die Festrede zum Geburtstage Seiner Majestät wird Herr Oberlehrer Dr. *Berkusky* halten.

Die Nachrichten über die beiden unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrats, Provinzial-Schul-Rates Dr. *Wehrmann* abgehaltenen Abiturientenprüfungen fallen dieses mal wegen des ungewöhnlichen Raumes, den die diesjährige Abhandlung einnimmt, aus.

Der regelmässige Verlauf des Unterrichts fand in diesem Jahre mehrere Unterbrechungen. Bereits am 13. Juni wurde Herr Director *Pitann* bis Michaelis und von da ab weiter bis Ostern beurlaubt. Zum Ersatz trat Herr Dr. *Cascorbi* ein. Auch sonst hatten wir mehrfache längere Vertretungen. Zuerst war Herr Dr. *Bombe* behufs einer Kur in Berlin auf 6 Wochen und dann Herr *Westphal* behufs einer Kur in Schwerin auf vier Wochen beurlaubt; auch kürzere Erkrankungen traten störend ein. Am 1. April 1882 wird Herr Professor Dr. Pitann in den Ruhestand treten. Nach den mancherlei Widerwärtigkeiten seines Lebens wünscht ihm das Kollegium in der ihm nun beschiedenen Musse einen friedlichen und heiteren Lebensabend.

C. Amtliche Verordnungen.

21. April 1881. Mitteilung eines Ministerialerlasses, nach welchem Venn's deutsche Aufsätze nicht eingeführt werden sollen.
23. April. Mitteilung eines Staatsministerialbeschlusses vom 8. März 1881 betreffend die Bezeichnung der Mass- und Gewichtszahlen.
25. Mai. Das Unbescholtenheitszeugnis für einjährige Freiwillige ist in jedem Falle gesondert von dem Schulzeugnis auszustellen.
8. Juni. Erster Beratungsgegenstand für die nächste Directorenconferenz ist: Ob halbjährige oder einjährige Versetzungen vorzuziehen seien und ob Wechselcöten einzurichten resp. beizubehalten sind.
16. Juni. Der Director *Pitann* erhält einen Urlaub bis Michaelis.
16. Juni. Der Prorector Professor Dr. *Braut* wird mit Wahrnehmung der Directorialgeschäfte beauftragt.

12. Juli. Mitteilung einer Ministerial-Verfügung vom 14. Mai 1881 wegen Beitrittes zur allgemeinen Wittwenkasse.
23. Juli. Zur Anschaffung wird empfohlen: Rönnberg: Unser Kaiser Wilhelm, ausserdem Hirt's geographische Bildertafeln.
14. September. Es sind Abschriften aller Kataloge und Inventarien u. s. w. anzufertigen und ausserhalb des Gymnasialgebäudes zu deponieren.
9. October. Der Urlaub des Director *Pitann* wird bis Ostern verlängert und der Professor Braut mit Weiterführung der Directorialgeschäfte beauftragt.
22. October. Der Probandus Herr *George* darf sein Probejahr am hiesigen Gymnasium ableisten.
28. November. Bestimmung der Ferien für 1882.

1. Wegen Ostern siehe besondere Verfügung vom 4. März.
2. Pfingstferien: Schluss den 27. Mai, Mittag.
   Anfang den 1. Juni früh.
3. Sommerferien: Schluss den 5. Juli Mittag.
   Anfang den 3. August früh.
4. Michaelisferien: Schluss den 27. September Mittag.
   Anfang den 12. October früh.
5. Weihnachtsferien: Schluss den 20. December Mittag.
   Anfang den 4. Januar früh.

9. December. Es wird mitgetheilt, dass Director *Sorof* in Putbus an das hiesige Gymnasium versetzt ist.
31. Januar. Die Schüler sind alljährlich um Mitte December über die Bestimmungen für den einjährigen Militärdienst zu verständigen.
26. Februar. Mitteilung eines Rescripts des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten betreffend die Reinigung der Caloriferen in den Luftheizungsapparaten.
4. März. Verfügung wegen Einführung des Directors *Sorof* und Anfang und Dauer der Osterferien. Die diesmaligen Osterferien beginnen am 31. März Mittag, Schulanfang am 15. April früh.

D. Statistisches.

1. Frequenz.

Im Sommersemester belief sich die Gesammtzahl der Schüler am Schluss auf 389 und zwar einheimische 269, auswärtige 120; evangelische 364, katholische 1, jüdische 24. Die Prima besuchten 41, die Secunda 79, die Tertien 106, die Quarta 53, die Quinta 64, die Sexta 46.

Im Winterhalbjahr: Gesammtzahl 356 und zwar einheimische 251, auswärtige 105; evangelische 331, katholische 2, jüdische 23. In Prima sassen 38, in Obersecunda 33, in Untersecunda 46, Obertertia 48, in Untertertia 33, Oberquarta 26, Unterquarta 33, in den Quinten 59, Sexta 40.

2. Benefizien.

Der Verein zur Unterstützung hülfsbedürftiger Gymnasiasten bestand im Schuljahre 1880-81 aus 161 Mitgliedern, darunter 2 auswärtigen. Von dieser Zahl sind seitdem ausgeschieden: 1. Konsistorialrat Baron, 2. Brauereibesitzer F. Brose, 3. Rentier Dallmann, 4. Frau von Joeden, 5. Bauinspector Schönwald, 6. Hauptmann Transfeld.

Dagegen sind folgende Mitglieder dem Verein beigetreten: 1. Regierungsrat Metz, 2. Ober-Regierungsrat Böttcher, 3, Regierungsrat Lentze, 4. Ober-Regierungsrat Graf Clairon d'Haussonville, 5. Bauinspektor Launer, 6. Reg.-Baumeister Böttger, 7. Mühlenbesitzer Gellert, 8. Reg.- und Schulrat Anderson, 9. Hauptmann Souheur, 10. Ober-Postkassen-Rendant Drechsler, 11. Bankvorsteher Peisert.

Im Schuljahre 1881-82 zählte der Verein demnach 166 Mitglieder.

Als Kassenbestand waren laut Nachweisung des Programms von 1881 am 16. März 1881 vorhanden 80 M. 85 Pf. Dazu sind bis zum 16. März d. J. hinzugekommen: Der am Schluss des Rechnungsjahres 1880-81 (ausser dem obigen) noch ferner verbliebene Bestand von 30 M. 18 Pf., dazu kommen aus dem Rechnungsjahre 1881-82 an Beiträgen 293 M. 75 Pf. und an Zinsen 154 M. 45 Pf. — Eine ausserordentliche Einnahme floss der Kasse durch eine musikalische Aufführung zu, welche seitens der Schüler des Gymnasiums unter der Leitung ihres Gesanglehrers, des technischen Gymnasiallehrers Herrn Schröder, am 24. Februar d. J. stattfand; das Eintrittsgeld brachte der Kasse einen Zuwachs von 152 M. 30 Pf. ein. Hierdurch stieg die Gesammteinnahme auf 711 M. 53 Pf.

Die Ausgaben betrugen bis zum 16. März d. J. an Stipendien 260 M., an Porto 5 Pf., an Kosten der musi-

kalischen Aufführung vom 24. Februar d. J. 6 M. 60 Pf., verzinslich angelegt wurden 221 M. 58 Pf. Die Summe der Ausgaben betrug daher 488 M. 23 Pf.

Am 16. März d. J. verblieb daher ein Bestand von 223 M. 30 Pf., wovon noch vor dem Schluss des Schuljahres würdige unbemittelte Schüler unterstützt werden sollen.

An Kapitalvermögen besitzt der Unterstützungsverein in Wertpapieren 2850 M. Nominalbetrag und in einem Cösliner Sparkassenbuche 2050 M. 47 Pf — Die Rechnung über sämtliche Einnahmen und Ausgaben dieses Fonds wird dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium jährlich eingereicht.

Ermässigung oder vollständiger Erlass des Schulgeldes ist Schülern des Gymnasiums fast bis zum zehnten Teil der ursprünglichen Soll-Einnahme von der Gesammt-Frequenz gewährt worden.

Bewilligungen von Schulgeldbefreiung erfolgen jedesmal nur auf ein Jahr und bedürfen nach Ablauf desselben der Erneuerung. Vorzugsweise erfahren solche Schüler Berücksichtigung, welche neben ihrer Bedürftigkeit schon längere Zeit sich bewährt haben und den Gymnasialcursus zu absolvieren beabsichtigen.

Unterstützungsgesuche sind an das Lehrer-Collegium schriftlich zu richten und dem Direktor einzureichen.

Zur Prämiirung durch Stipendien von je 40 M. aus dem Geheime-Justizrat Hildebrand'schen Legatfonds sind vier Schüler dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium vorgeschlagen; diejenigen zwei Schüler, welche dazu auserwählt werden, sollen in dem Programm des nächsten Schuljahres genannt werden.

E. Verzeichnis der Lehrbücher und Hülfsmittel,

welche beim Unterricht in den verschiedenen Klassen gebraucht werden.

Religion: In I und II Nov. Test. Gr. und Hollenbergs Hülfsbuch. Ferner die Bibel in I—VI. Zahns biblische Historien in V—VI. Jaspis Katechismus, Ausgabe C in IIIA—VI. Klix christliches Schulgesangbuch in I—VI.

Deutsch: Heinzes mittelhochdeutsches Lesebuch in II. Lesebuch von Hopf und Paulsiek Teil II, 1 in IIIA und B; Teil I, 3 in IV; Teil I, 2 in V; Teil I, 1 in VI.

Latein: Ausser den Klassikern Eilendt-Seifferts latein. Grammatik in allen Klassen. Süpfles Aufgaben, T. 1 in IV und IIIB T. 2 in I und II. In IIIA Uebungsbuch von v. Gruber. Meirings Sammlung lateinischer Wörter in IV—VI. Schönborns Lesebuch, T. 2 in V, T. 1 in VI.

Griechisch: Ausser den zur Lektüre bestimmten Klassikern Krügers Sprachlehre für Anfänger in I—II. Franke-Bambergs griech. Formenlehre in IIIA—IV. Frankes Aufgaben, Cursus 1 und 2 in IIIA. Halms Anleitung zum Uebersetzen ins Griechische T. 1 in IIIB und IV. Jacobs' Elementarbuch T. 1 in IIIB und IV.

Französisch: Ausser den zur Lektüre bestimmten Klassikern Plötz' Lehrbuch der franz. Sprache, Teil 2 in I—IIIB; Teil 1 in IV und V. Lüdeckings Lesebuch, Teil 1 in IIIA und B.

Englisch: Fölsing, Teil 2 in der 1.; Teil 1 in der 2. Klasse; ausserdem in der 1. Klasse engl. Autoren und Lüdeckings Blüten engl. Dichtung, in der 2. Baskervilles Lesebuch für Anfänger.

Hebräisch: Codex hebr. und Gesenius' Grammatik.

Geschichte: Dietschs Grundriss, Teil 2 und 3 in I, Teil 1 in II; desselben brandenb. preussische Geschichte in IIIA. Cauers Tabellen in III und IV.

Geographie: Daniels Lehrbuch in I—IIIB, dessen Leitfaden in IV—VI; ein Atlas der neuen Welt (von Sydow, Kiepert) und von IV aufwärts auch der alten Welt.

Mathematik und Rechnen: Vegas Logarithment. in I und II. Kamblys Elementar-Mathematik, Teil 1 und 2 in IIIA—IV; Teil 1—4 in I und II. Bardeys Aufgabensammlung in I—IV.

Physik und Naturgeschichte: Trappes Physik in I und II. Leunis' Leitfaden in V und VI.

Schreiben: Hertzsprungs Vorschriften.

Singen: Erks Sängerhain und mehrstimmige Lieder. Fr. und L. Erks frische Lieder und Gesänge.

F. Die öffentliche Prüfung

der Klassen Sexta bis Unterprima incl. wird Montag den 27. März, vormittags von 8 Uhr ab, in der Aula des Gymnasiums in nachstehender Reihenfolge stattfinden:

Choralgesang.

1. Sexta: Latein Herr *Hoche.* 2. Quinta B.: Rechnen Herr *Schröder.* 3. Quinta A.: Geographie Herr *Müller.* 4. Unterquarta: Griechisch Herr *Dr. Bombe.* 5. Oberquarta: Latein Herr *Westphal.* 6. Untertertia: Ovid Herr *Dr. Berkusky.* 7. Obertertia B.: Geographie Herr *Eick.* 8. Obertertia A.: Griechisch Herr *Dr. Suhle.* 9. Untersecunda: Homer Herr *Dr. Schaper.* 10. Obersecunda: Tibull Herr *Dr. Cascorbi.* 11. Unterprima: Mathematik Herr *Lindner.*

Chorgesang.

Am Freitag den 31. wird das Schuljahr mit der Verteilung der Censuren und Bekanntgebung der erfolgten Versetzungen geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt am 15. April mit der Einführung des neuen Directors.

Die Zeit der Aufnahmeprüfungen wird später rechtzeitig bekannt gemacht werden.

Cöslin, den 21. März 1882. **Prof. Dr. Braut.**

Verteilung der Lektionen an die Lehrer von Ostern bis zum 25. Juni.

No.	Lehrer.	I a.	I b.	II a.	II b.	III a.	III b 1.	III b 2.	IV a.	IV b.	V a.	V b.	VI.	Stunden.
1	**Prof. Dr. Pitann.** Director, Ord. von Ia.	Griech. 6	Griech. 6											12
2	**Prof. Dr. Braut,** Pror., 1. Oberl., Ord. von Ib.	Latein 8	Latein 8	Latein 2										18
3	**Dr. Zelle,** 2. Oberlehrer.	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2 Gesch. 3	Franz. 3 Gesch. u. Geogr. 4	Franz. 2 Geogr. 1							21 und 4 Engl.
4	**Dr. Kupfer,** 3. Oberlehrer, Ord. von IIa.	Hebr. 2		Deutsch 2 Latein 8 Griech. 6 Hebr. 2		Relig. 2								22
5	**Dr. Hanncke,** 4. Oberlehrer, Ord. von IIIa.	Gesch. 3	Gesch. 3	Gesch. 3		Deutsch 2 Lat. (10) 8								(21) 19
6	**Dr. Berkusky,** 5. Oberlehrer, Ord. von IVa.	Religion 2 Deutsch 3	Deutsch 3	Relig. 2	Relig. 2				Latein 10					22
7	**Lindner,** 1. ordentl. Lehrer.	Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 1		Math. 3		Franz. 2						22
8	**Lamprecht,** 2. ordentl. Lehrer, Ord. von IIIb 2.						Relig. 2	(Deutsch 2) Lat. (10) 8 Griech. 6	Relig. 2	Relig. 2				24 (20)
9	**Dr. Schaper,** 3. ordentl. Lehrer, Ord. von IIb.				Deutsch 2 Latein 10 Griech. 6		(Latein 2)		Franz. 2					22 (20)
10	**Müller,** 4. ordentl. Lehrer.				Math. 4 Physik 1		Math. 3 Naturg. 2	Math. 3 Naturg. 2	Math. 3	Math. 3	Rechnen 3			24
11	**Dr. Suhle,** 5. ordentl. Lehrer, Ord. von IIIb 1.					Griech. 6	Deutsch 2 Latein 8 Griech. 6							22
12	**Westphal,** 6. ordentl. Lehrer, Ord. von IVb.									Deutsch 2 Latein 10 Griech. 6 Franz. 2	Relig. 3			23
13	**Dr. Bombe,** 7. ordentl. Lehrer, Ord. von Va.						Gesch. 2	Geogr. 1	Griech. 6		Deutsch 3 Latein 9 Geogr. 2			23
14	**Retzlaff,** techn. Gymnasiallehrer.	Zeichnen 2					Zeichnen 2		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Schreib. 3 Zeichnen 2	Schreib. 3 Zeichnen 2	Rechnen 4 Schreib. 3 Zeichnen 2	27
15	**Schröder,** techn. Gymnasiallehrer.	Turnen 2 Singen in 2 Abtheilungen à 2 Stunden = 4.			Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2		Turnen 2		Turnen 2 Naturg. 2 Singen 2	Rechnen 3	Turnen 2 Naturg. 2	27
16	**Eick,** Hülfslehrer, Ord. von Vb.								Deutsch 2 Gesch. u. Geogr. 3			Relig. 3 Deutsch 3 Latein 9	Relig. 3	23
17	**Hoche,** Hülfslehrer, Ord. von VI.									Gesch. u. Geogr. 3	Franz. 3	Franz. 3	Deutsch 3 Latein 9 Geogr. 2	23
18	**Dr. Cascorbi,** Hülfslehrer.					Latein 2	Latein 2	Deutsch 2 Latein 2						8

Verteilung der Lektionen an die Lehrer vom 25. Juni bis Michaelis.

No.	Lehrer.	I a.	I b.	II a.	II b.	III a.	III b 1.	III b 2.	IV a.	IV b.	V a.	V b.	VI.	Stunden
1	**Pr. Dr. Pitann,** Director.	beurlaubt.												
2	**Prof. Dr. Braut,** Prorector, 1. Oberl., Ord. von Ia. und Ib	Latein 8 Griech. 2	Latein 8	Latein 2										20
3	**Dr. Zelle,** 2. Oberlehrer.	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2 Gesch. 3	Franz. 3 Gesch. u. Geogr. 4	Franz. 2 Geogr. 1							21 und 4 Engl.
4	**Dr. Kupfer,** 3. Oberlehrer, Ord. von IIa.	Griech. 4 Hebr. 2		Latein 8 Griech. 4 Hebr. 2		Relig. 2								22
5	**Dr. Hannecke,** 4. Oberlehrer, Ord. von IIIa.	Gesch. 3	Gesch. 3	Gesch. 3		Deutsch 2 Latein 10								21
6	**Dr. Berkusky,** 5. Oberlehrer, Ord. von IVa.	Relig. 2 Deutsch 3	Deutsch 3	Relig. 2	Relig. 2				Latein 10					22
7	**Lindner,** 1. ordentl. Lehrer.	Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 1		Math. 3		Franz. 2						22
8	**Lamprecht,** 2. ordentl. Lehrer, Ord. von IIIb 2.						Relig. 2	(Deutsch 2) Lat. (10) 8 Griech. 6	Relig. 2	Relig. 2				(24) 20
9	**Dr. Schaper,** 3. ordentl. Lehrer, Ord. von IIb.				Deutsch 2 Latein 10 Griech. 6		(Latein 2)		Franz. 2					(22) 20
10	**Müller,** 4. ordentl. Lehrer.				Math. 4 Physik 1		Math. 3 Naturg. 2	Math. 3 Naturg. 2	Math. 3	Math. 3	Rechn. 3			24
11	**Dr. Suhle,** 5. ordentl. Lehrer, Ord. von IIIb 1.					Griech. 6	Deutsch 2 Latein 8 Griech. 6							22
12	**Westphal,** 6. ordentl. Lehrer, Ord. von IVb.									Deutsch 2 Latein 10 Griech. 6 Franz. 2	Relig. 3			23
13	**Dr. Bombe,** 7. ordentl. Lehrer, Ord. von Va.			Griech. 2			Gesch. 2		Griech. 6		Deutsch 3 Latein 9 Geogr. 2			24
14	**Retzlaff,** techn. Gymnasial- lehrer.	Zeichnen 2					Zeichnen 2		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Schreib. 3 Zeichnen 2	Schreib. 3 Zeichnen 2	Rechnen 4 Schreib. 3 Zeichnen 2	27
15	**Schröder,** techn. Gymnasial- lehrer.	Turnen 2 Singen in 2 Abteilungen à 2 Stunden = 4			Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2		Turnen 2		Turnen 2 Naturg. 2 Singen 2	Rechn. 3	Turnen 2 Naturg. 2	27
16	**Eick,** Hülfslehrer, Ord. von Vb.							Geogr. 1	Deutsch 2 Gesch. u. Geogr. 3			Relig. 3 Deutsch 3 Latein 9	Religion 3	24
17	**Hoche,** Hülfslehrer, Ord. von VI.									Gesch. u. Geogr. 3	Franz. 3	Franz. 3	Deutsch 3 Latein 9 Geogr. 2	23
18	**Dr. Cascorbi,** Hülfslehrer.			Deutsch 2			Latein 2	Deutsch 2 Latein 2						8

Verteilung der Lektionen an die Lehrer im Winter 1881-82.

Nr.	Lehrer.	Ia.	Ia.	IIa	IIb.	IIIa 1.	IIIa 2.	IIIb.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VI.	Stunden.
1	Prof. **Dr. Pitann,** Director.	beurlaubt.												
2	Prof. **Dr. Braut,** Pror., 1. Oberlehrer, Ord. von Ia. und IIb.	Latein 8	Latein 6											14
3	**Dr. Zelle,** 2. Oberlehrer.	Franz. 2	Latein 2 Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2 Gesch. 3	Franz. 3 Gesch. 2 Geogr. 2								20 und 4 Engl.
4	**Dr. Kupfer,** 3. Oberlehrer, Ord. von IIa.	Griech. 6 Hebr. 2 (Ia. und Ia.)		Latein 8 Griech. 4 Hebr. 2 (IIa und IIb.)										22
5	**Dr. Hannecke,** 4. Oberlehrer, Ord. von IIIa 1.	Gesch. 3	Gesch. 3	Gesch. 3		Deutsch 2 Latein 10		Geogr. 1						22
6	**Dr. Berkusky,** 5. Oberlehrer.	Relig. 2 Deutsch 3	Relig. 2 Deutsch 3	Relig. 2 Deutsch 2	Relig. 2	Relig. 2 (IIIa 1. und IIIa 2.)		Latein 2						20
7	**Lindner,** 1. ordentl. Lehrer.	Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 1			(Math. 3)	Franz. 2	Franz. 2					24 (21)
8	**Lamprecht,** 2. ordentl. Lehrer, Ord. von IIIb.							Relig. 2 Deutsch 2 Latein 8 Griech. 6	Relig. 2	Relig. 2				22
9	**Dr. Schaper,** 3. ordentl. Lehrer, Ord. von IIb.		Griech. 6		Latein 10 Griech. 6									22
10	**Müller,** 4. ordentl. Lehrer.				Math. 4 Physik 1	Math. 3		Math. 3 Naturg. 2	Math. 3	Math. 3	(Rechn. 3) Geogr. 2			(24) 21
11	**Dr. Suhle,** 5. ordentl. Lehrer, Ord. von IIIa 2.					Griech. 6	Deutsch 2 Latein 8 Griech. 6							22
12	**Westphal,** 6. ordentl. Lehrer, Ord. von IVa.								Deutsch 2 Latein 10 Griech. 6	Franz. 2		Geogr. 2		22
13	**Dr. Bombe,** 7. ordentl. Lehrer, Ord. von IVb.			Griech. 2						Deutsch 2 Latein 10 Griech. 6				20
14	**Retzlaff,** techn. Gymnasiallehrer.	Zeichnen 2 (Ia. bis IIIa 2.)						Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Schreib. 3 Zeichnen 2 (Va. und Vb.)	Schreib. 3	Rechnen 4 (Geogr. 2) Schreib. 3 Zeichnen 2	(27) 25
15	**Schröder,** techn. Gymnasiallehrer.	Singen 4 (Ia. bis IVb.) Turnen 2 (Ia. und Ia.)			Turnen 2	Turnen 2 (IIIa 1. und IIIa 2.)		Turnen 2	Turnen 2 (IVa. und IVb.)		Naturg. 2 (Va. und Vb.) Turnen 2 (Va. und Vb.)	Rechnen 3 Singen 2 (Vb. und VI.)	Naturg. 2 Turnen 2	27
16	**Eick,** Hülfslehrer, Ord. von Va.						Gesch. 2 Geogr. 2	Gesch. 2	Gesch. u. Geogr. 3	Gesch. u. Geogr. 3	Deutsch 3 Latein 9			24
17	**Hoche,** Hülfslehrer, Ord. von VI.						Franz. 3				Franz. 3	Franz. 3	Relig. 3 Deutsch 3 Latein 9	24
18	**Dr. Cascorbi,** Hülfslehrer, Ord. von Vb.			Latein 2	Deutsch 2		Latein 2				Relig. 3	Relig. 3 Deutsch 3 Latein 9		24
19	**George,** cand. prob.						Math. 3				Rech. 3		Geogr. 2	8